

GEMEINDEVISION



MARKTGEMEINDE WEISSENKIRCHEN IN DER WACHAU



„Lebenswerte Gemeinde, mit lebendigen Ortskernen
und vielfältiger Natur- und Kulturlandschaft“

LEITBILD

September 2025



4 KATASTRALGEMEINDEN
1.359 MENSCHEN
EIN LEITBILD



INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort.....	7
2	Gemeindevision – Neue Ideen für Gemeinden	8
3	Übergeordnete Strategien und Zielsetzungen	9
3.1	Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.....	9
3.2	Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)	10
3.3	Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen).....	13
3.4	Haupt- und Kleinregionsstrategie	13
4	Unsere Gemeinde	15
4.1	Zahlen, Daten und Fakten.....	16
4.1.1	Lage.....	16
4.1.2	Bevölkerung	17
4.1.3	Gemeindegröße und -flächen.....	18
4.1.4	Wirtschaft.....	19
4.1.5	Klima.....	21
4.2	Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)	22
4.3	Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte	26
4.4	Evaluierung.....	27
5	Leitbild.....	28
5.1	Der Weg zur Gemeindevision	28
5.2	Grundlagen – Stärken und Schwächen	30
5.2.1	Stärken und Schwächen	31
5.2.2	Vision/Positionierung.....	32
5.2.3	Leitziele nach Themenbereichen.....	32
5.2.4	Soziales & Generationen.....	34



5.2.5	Verkehr & Mobilität.....	35
5.2.6	Umwelt, Nachhaltigkeit & Klima.....	36
5.2.7	Ortskern & Siedlungsentwicklung.....	37
5.2.8	Gewerbe, Wirtschaft & regionale Produkte.....	38
5.2.9	Freizeitgestaltung & Naherholung	39
5.2.10	Kultur, Tourismus & Veranstaltungen	40
5.2.11	Gemeinschaft & Vereinsleben	41
5.3	Projektideen (Maßnahmen und Projekte)	41
5.3.1	Priorisierung.....	42
5.3.2	Projektideen im Detail	43
5.4	Ergebnisse online Briefkasten und Ideenbox	53
6	Anhang.....	62
6.1	Online Briefkaste.....	62
6.2	Ideenbox.....	68
6.3	Gemeinderatsbeschluss.....	68



Erarbeitet mit den Bürgerinnen und Bürgern der Katastralgemeinden der Marktgemeinde Weißenkirchen sowie mit dem ortsansässigen Dorferneuerungsverein.

Foto Titelseite: Marktgemeinde Weißenkirchen

Zeitraum: Juli bis September 2025

Prozessbegleitung: Mag. Hubert Berg, NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN

Die vorliegende Dokumentation wurde aufgrund der Vorgaben von Punkt 5.2. Umsetzung von nachhaltigen Projekten zur Gemeinde- und Ortsentwicklung der „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung für Förderungen im Rahmen der NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024“ sowie der „Fachempfehlung zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen in Österreich“ der ÖROK erstellt.

(siehe www.raumordnung-noe.at)



Kontaktdaten der Gemeinde

Stadtgemeinde	Weissenkirchen in der Wachau
	Rathausplatz 32, 3610 Weissenkirchen in der Wachau
	+43 2715 2232
	gemeinde@weissenkirchen.gv.at
	www.weissenkirchen-wachau.at
Bürgermeister/in	Christian Geppner
	+43 2715 2232
	buergermeister@weissenkirchen-wachau.at
Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung	Christian Tauber (Amtsleiter Stv.)
	+43 2715 2232
	christian.tauber@weissenkirchen-wachau.at
Dorferneuerungsverein (Obfrau/-mann)	Dorferneuerungsverein Thal Wachau Aktiv
	Christian Geppner



1 VORWORT

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

die Entwicklung der Marktgemeinde Weißenkirchen ist mir ein großes Anliegen und der Austausch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern richtungsweisend. Mit der Erarbeitung einer „Gemeindevision“ – in Zusammenarbeit mit der Dorf- & Stadterneuerung – ist die Grundlage, unsere gute Ausgangslage zu erhalten, Kräfte zu bündeln, Stärken auszubauen, aber auch neue und wichtige Impulse für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Heimat für alle Generationen zu setzen.



Danke an alle, die sich bei der Erarbeitung dieses Leitbildes aktiv eingebracht haben. Die Ergebnisse der einzelnen Themenbereiche bilden die Grundlage für die Weiterbearbeitung im Gemeinderat.

Ich darf Sie und euch bitten, auch weiterhin an der Umsetzung der „Gemeindevision“ mitzuwirken. Gestalten wir unser Umfeld aktiv mit - Die Zukunft der Marktgemeinde Weißenkirchen liegt in unserer Händen !

CHRISTIAN GEPPNER

Bürgermeister

Gestalten Sie unser Umfeld aktiv mit – die Zukunft der Marktgemeinde Weißenkirchen liegt in unseren Händen!



2 GEMEINDEVISION – NEUE IDEEN FÜR GEMEINDEN

Ein Perspektivenwechsel und ein Blick über den Tellerrand können viel dazu beitragen, visionäre Ideen für Gemeinden auf den Boden zu bringen. Mit geeigneten Werkzeugen und Strategien unterstützt die **NÖ Dorf- & Stadterneuerung** Gemeinden dabei die vorhandenen Ressourcen - der örtlichen Gegebenheiten und ihrer Menschen - zu erkennen und zu bündeln. Mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entsteht eine Gemeindevision, also ein Leitfaden für langfristige Ziele, ein Ratgeber zur Prioritätensetzung und Kompass für künftige Gemeinde-Entscheidungen.



Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision



3 ÜBERGEORDNETE STRATEGIEN UND ZIELSETZUNGEN

Bei der Erstellung der Gemeindevision wird auf vorhandene kommunale, regionale, landesweite bzw. nationale Strategien (wie etwa die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, Klimaziele, Hauptregions- oder Kleinregionsstrategien) Rücksicht genommen. Das erstellte Leitbild leistet damit auch einen Beitrag zur Erreichung übergeordneter Zielsetzungen.

3.1 Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) im September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, darunter auch Österreich, verpflichten sich zur Umsetzung von 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals**, SDGs¹) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Durch ihre universelle Gültigkeit und aufgrund des ganzheitlichen Entwicklungsansatzes, der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie gleichrangig berücksichtigt und dabei auch die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance, Frieden und Sicherheit einfordert, stellt die Agenda 2030 ein Novum dar.

¹ Quelle: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030.html>



Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Auch das Land Niederösterreich nimmt in den **NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024** Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele. Konkret bedeutet dies etwa die Förderung der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen und **Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung**, die Förderung von regionalen Stärken und Wirtschaftskreisläufen, ein **verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen** und die **Stärkung von Ortskernen** und zentralen öffentlichen Bereichen.²

3.2 Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)

Im Juni 2019 wurde der Klima- und Energiefahrplan³ im Niederösterreichischen Landtag beschlossen. Mit ambitionierten Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für Menschen und, Gemeinden und die Wirtschaft geschaffen werden. Niederösterreich will bis 2030 u. a. frei von Öl werden, verstärkt auf e-Mobilität setzen und die Energiewende weiter vorantreiben.

Gemeinden spielen bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle und sind wichtige Motoren der Klimabewegung. Aus diesem Grund hat das Land Niederösterreich seine Ziele auf jede Gemeinde heruntergebrochen.

² Quelle: https://www.raumordnung-noe.at/fileadmin/root_raumordnung/infostand/dorf_und_stadterneuerung_nafes/NOEDorf-_Stadt-undRegionsentwicklungsrichtlinie_2024.pdf

³ Quelle: https://www.noegv.at/noe/Energie/Klima-und_Energiefahrplan_2020_2030.pdf



Die konkreten Zielvorgaben bis 2030 lauten⁴:

○ **Ziel: Photovoltaik**

- Für das gesamte Gemeindegebiet: 2 kWp/Einwohner (bei Gemeinden < 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner); 1 kWp/Einwohner (bei Gemeinden > 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern)
- Für die Gemeinde: 10 % der am Gemeindegebiet befindlichen Photovoltaik-Leistung, wird von der Gemeinde selbst umgesetzt.

○ **Ziel: Raus aus Öl**

- Für das gesamte Gemeindegebiet: 70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet bis 2030 im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020
- Für die Gemeinde: alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

○ **Ziel: Straßenbeleuchtung**

Für die Gemeinde: 100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt

○ **Ziel: Wärmeverbrauch**

Für die Gemeinde: Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² und Jahr (denkmalgeschützte Gebäude ausgenommen).

○ **Ziel: e-Mobilität**

- Für das gesamte Gemeindegebiet: 20% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen am Gesamtfahrzeugbestand im Gemeindegebiet bis 2030
- Für die Gemeinde: 100% der Fahrzeuge M1 (PKW) + N1 (kleine Nutzfahrzeuge) im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

○ **Ziel: Klimaanpassung**

Für die Gemeinde: insgesamt 100 Punkte in folgenden Themenfeldern

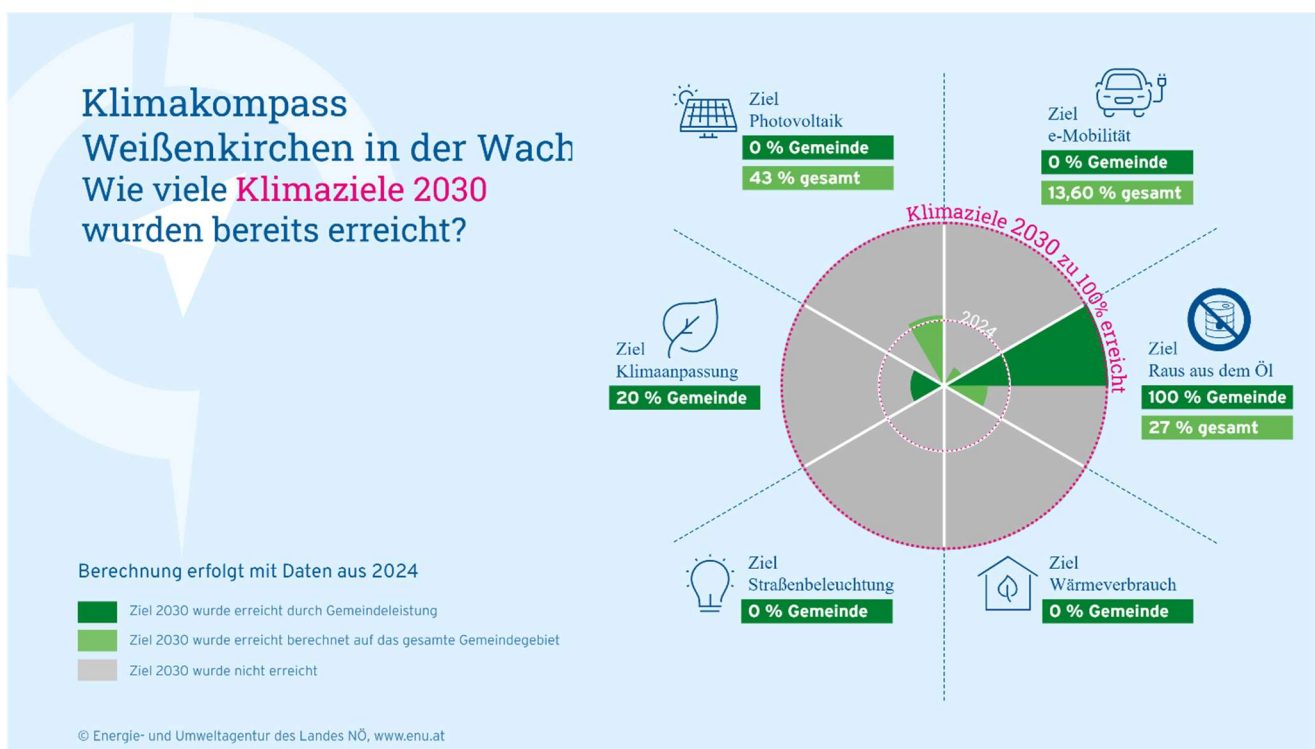
- Strategie für Klimawandelanpassung
- Biodiversitätsfördernde und klimaangepasste Grünraumgestaltung im öffentlichen Raum (innerorts und außerorts)

⁴ Quelle: [Klimaziele 2030 | Energie in Niederösterreich \(energie-noe.at\)](https://www.energie-noe.at/klimaziele-2030)



- Sparsamer Umgang mit der Ressource Boden
- Regen- und Trinkwassermanagement
- 40 Bonuspunkte für Biodiversitätsflächen (z.B. Blumenwiesen, Baumgruppen, Hecken, angepasstes Mähmanagement bei Straßenböschungen etc.)

Der **Klimakompass** zeigt an wo sich Gemeinden auf dem Weg zu den Klimazielen 2030 befinden und was sie zur Erreichung der Klimaziele beitragen können.





	Ziel	Ist-Stand 2024	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030
	Photovoltaik Gemeinde	Daten eintragen		280 kWp
	Photovoltaik gesamt	1.215 kWp	1.585 kWp	2.800 kWp
	e-Mobilität Gemeinde	Daten eintragen		0 KFZ
	e-Mobilität gesamt	2,72 %	17,28 %	20 %
	Raus aus dem Öl Gemeinde	ölfrei		ölfrei
	Raus aus dem Öl gesamt	20 Umstellungen	53 Umstellungen	73 Umstellungen
	Raus aus dem Gas Gemeinde		-	-
	Wärmeverbrauch Gemeinde	Daten eintragen		max. 50 kWh/m²a
	Straßenbeleuchtung Gemeinde	Daten eintragen		0 LED-Lichtpunkte
	Klimaanpassung Gemeinde	20 %	80 %	100 %

Abbildung 3: Klimakompass Marktgemeinde Weißenkirchen/Wachau (Stand: 07/2025; Quelle: eNu, www.enu.at)

3.3 Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen)

Ortskerne sind nicht nur wichtige Zentren der Verwaltung und des Handels, sie sind vor allem auch die Orte der Kommunikation und Plätze der Begegnung. Ortskerne und -zentren haben jedoch mit verstärkten Herausforderungen zu kämpfen (z.B. Leerständen). Das Land Niederösterreich hat daher einen „Zentrumscheck für Neuprojekte“ beschlossen, der die Anpassung von Förderrichtlinien oder gesetzlichen Bestimmungen vorsieht, mit dem Ziel Ortskerne zu stärken. Auch die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) gibt Empfehlungen zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen⁵.

3.4 Haupt- und Kleinregionsstrategie

Die Hauptregionsstrategie ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion. Sie stellt das Dach für teilregionale Strategien sowie Maßnahmen und Projekte dar und gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.

⁵ Quelle: https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/publikationen/Broschueren/O_ROK-Empfehlung_Nr_58_Raum_fuer_Baukultur_final.pdf



Sollte eine Kleinregion, also eine freiwillige Kooperation von Gemeinden, bestehen, kann auf dieser Ebene ebenfalls ein Strategieplan erstellt werden, der die Grundlage für die interkommunale Kooperation darstellt.



4 UNSERE GEMEINDE



Abbildung 4: Weingarten in Weißenkirchen (Foto: Marktgemeinde Weißenkirchen)

Die Marktgemeinde Weißenkirchen liegt im Bezirk Krems Land, mitten in der Kulturlandschaft Wachau, westlich der Bezirkshauptstadt Krems. Das Gemeindegebiet umfasst vier Katastralgemeinden und erstreckt sich auf rund 23 km², wovon etwa 63 Prozent bewaldet sind. Weißenkirchen hat als Nahversorger einen

Supermarkt und das Kaufhaus Eva Denk. Daneben gibt es eine Bäckerei, Fleischhauerei, einen Bauernladen mehrere Direktvermarkter, sowie ein Feinkostgeschäft für Käse. Bäckerei und Hofläden bzw. Direktvermarktern. Darüber hinaus prägen zahlreiche Handwerks-, Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe das wirtschaftliche Leben der Gemeinde und sorgen für einen ausgewogenen Branchenmix sowie die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen.

Derzeit gibt es 27 ortsansässige Vereine, dazu kommen noch drei Feuerwehren. Zahlreiche Veranstaltungen, Freizeitangebote und ehrenamtliche Tätigkeiten für das Gemeinwohl wären ohne die vielen Vereine nicht denkbar.

Anzahl der Vereine
(Stand: Juli 2025):

27

Weißenkirchen und die Umgebung von Weißenkirchen, bestechen durch die Lage im Weltkultur- und Weltnaturerbe Wachau. Naturdenkmäler, Wanderwege, wie der UNESCO Welterbesteig, der Donau Radweg und zahlreiche Ausflugsziele, sind bei regionalen und internationalen Touristen und Erholungssuchenden weithin bekannt und beliebt. Weit über die Region hinaus bekannt ist vor allem der historische Ortskern von Weißenkirchen, der seit 2023 als Schutzzone ausgewiesen ist, sowie das idyllische Winzerdorf Joching, Wösendorf mit seiner spätbarocken Pfarrkirche und das kleine Winzerdorf St. Michael, mit den berühmten als



Hasen bezeichneten Tierfiguren auf dem Dach der gotischen Kirche. Die Wachau, inklusive Weißenkirchen, ist seit 2000 UNESCO-Weltkulturerbe, was den Schutz der historisch gewachsenen Kulturlandschaft betont.

4.1 Zahlen, Daten und Fakten

4.1.1 Lage



Abbildung 5: Lage der Marktgemeinde Weißenkirchen mit ihren Katastralgemeinden

Hauptregion:	Niederösterreich Mitte
Politischer Bezirk:	Krems Land
Katastralgemeinden (Bevölkerungszahl, Stand 01.01.2025, Statistik Austria):	Joching (156), St. Michael (25), Weißenkirchen in der Wachau (895), Wösendorf in der Wachau (283)



4.1.2 Bevölkerung

Die Marktgemeinde Weißenkirchen hatte im Jahr 1951 1.694 Einwohnerinnen und Einwohner, Anfang 2025 waren es 1359. Betrachtet man also den Zeitraum seit den 1950er Jahren, hat die Gemeinde mit einem Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Im Zeitraum von 1951 bis 2025 ging die Bevölkerung in Weißenkirchen um fast 17 % zurück. Im Vergleich dazu, ist die Anzahl der Bevölkerung im gesamten Bezirk Krems Land in diesem Zeitraum um 2,5% gestiegen⁶.

Einwohnerinnen und Einwohner	
mit Hauptwohnsitz: (Stand: 01.01.2025, Marktgemeinde Weißenkirchen)	915
mit Nebenwohnsitz: (Stand: 01.01.2025, Marktgemeinde Weißenkirchen)	444

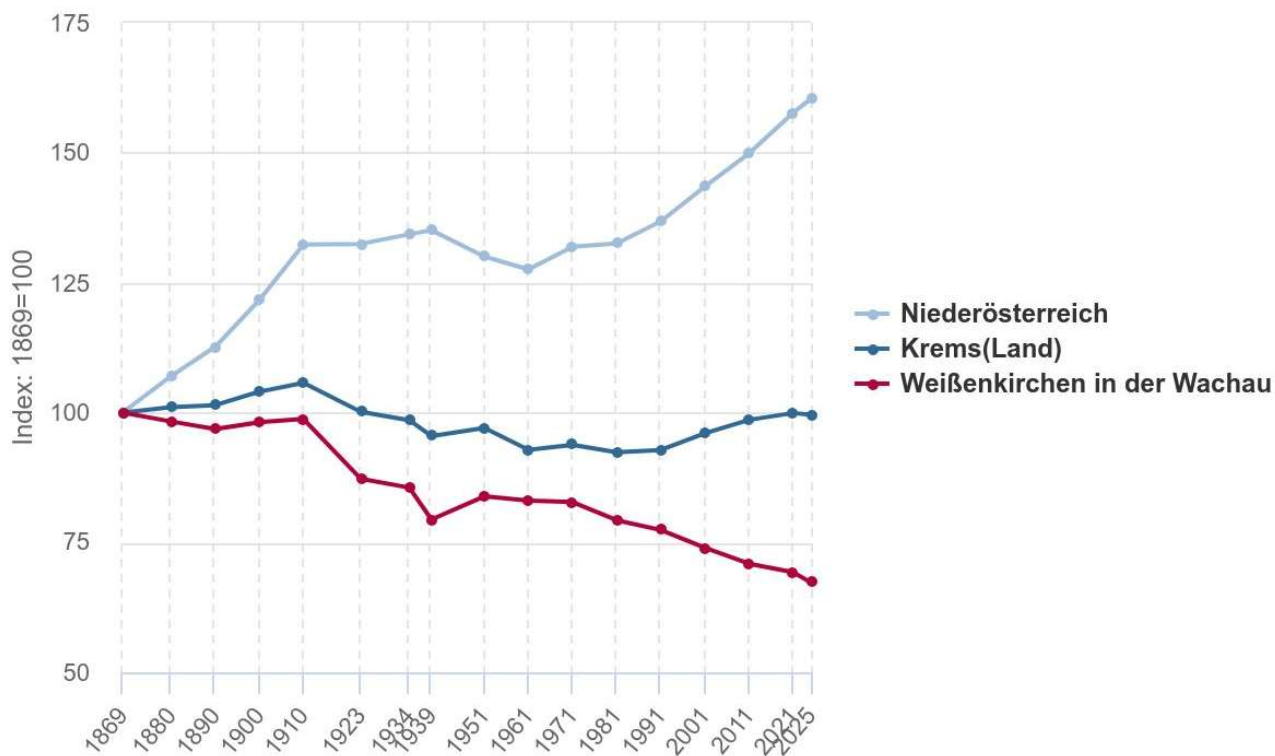


Abbildung 6: Bevölkerung seit 1869 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Volkszählungen, Registerzählungen. Erstellt am 27.05.2025)

⁶ Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Volkszählungen, Registerzählungen. Erstellt am 07.07.2025



In der Marktgemeinde Weissenkirchen lebten Anfang 2025 sowohl 79 Personen unter 15 Jahren, weiblichen, als auch männlichen Geschlechts. In der Altersgruppe der 15 bis 60 Jährigen, waren es 343 Frauen und 348 Männer. Unter den über 60 Jährigen befanden sich 277 Frauen und 233 Männer.

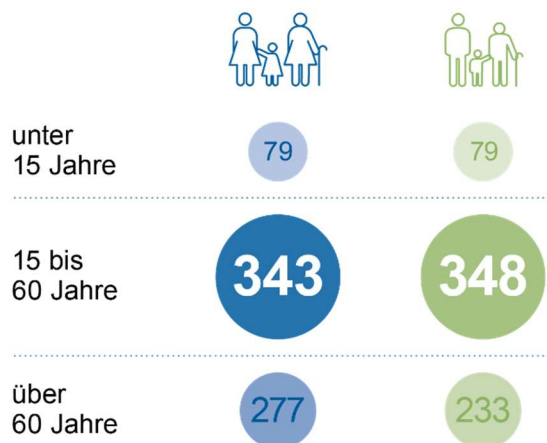


Abbildung 7: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2025 (Quelle: Land NÖ)

4.1.3 Gemeindegröße und -flächen

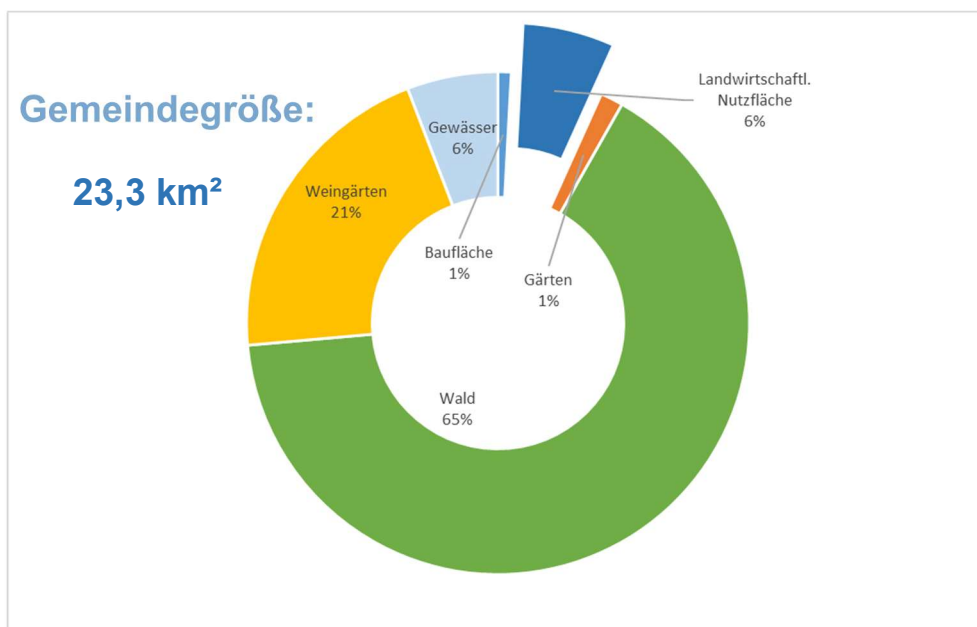


Abbildung 8: Flächenanteile in der Stadtgemeinde Groß Gerungs (Quelle: Statistik Austria)

Der Hauptanteil (65%) an der gesamten Gemeindefläche von Weissenkirchen entfällt auf Waldflächen, rund 21% werden für den Weinbau genutzt und 6% entfallen auf andere



landwirtschaftlich genutzte Flächen. 6% machen die Flächen für Gewässer aus, Gärten 1% und Bauflächen ebenfalls 1%.

4.1.4 Wirtschaft

In der Marktgemeinde Weißenkirchen gab es mit Stand 2021 insgesamt 245 Arbeitsstätten, mit 105 Arbeitsstätten gab es im Bereich der Land- und Forstwirtschaft die meisten Arbeitsstätten, gefolgt von der Branche Beherbergung und Gastronomie mit 28 Arbeitsstätten und dem Handel mit 24 Arbeitsstätten.

In Bezug auf die Erwerbstätigen sind im tertiären Sektor (darunter fallen u.a. Handel, Dienstleistungen oder

Anzahl der Arbeitsstätten
(Stand: 2021, Statistik Austria):

245

Anzahl der Beschäftigten
(Stand: 2022, Statistik Austria):

593

Beherbergung und Gastronomie) 51 % der Beschäftigten zu finden, im sekundären Bereich (also z.B. der Herstellung von Waren oder dem Bauwesen) 6,1 % und im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft) 42,9 %.⁷ Aufgrund der besonderen touristischen Bedeutung von Weißenkirchen, soll der Blick auch auf einige touristische Kennzahlen gerichtet werden. Abbildung 9 zeigt die Tourismusintensität in der Gemeinde im Verlauf der vergangenen Jahre getrennt nach Sommer- und Wintersaison. Die Tourismusintensität gibt die Anzahl der Nächtigungen je Einwohnerin und Einwohner wieder und ist damit ein Vergleichsmaß für die touristische Dynamik einer Region oder einer Gemeinde. Ebenfalls eingeblendet ist der Vergleich mit dem Bezirk Krems Land. Betrachtet man die wesentlich relevantere Sommersaison hat sich die Tourismusintensität in Weißenkirchen nach der Corona Pandemie wieder auf 33 Nächtigungen pro Einwohner, im Jahr 2023 gesteigert. Der Trend zu mehr Übernachtungen pro Einwohnerin, wird fortgesetzt. 2023 gab es im politischen Bezirk, durchschnittlich nur 7 Nächtigungen pro Einwohner einer Gemeinde.⁸

⁷ Quelle: Statistik Austria, „Ein Blick auf die Gemeinde Weißenkirchen in der Wachau“

⁸ Quelle: Statistik Austria, BMLUK und BMWET 2025, RESY-Dashboard

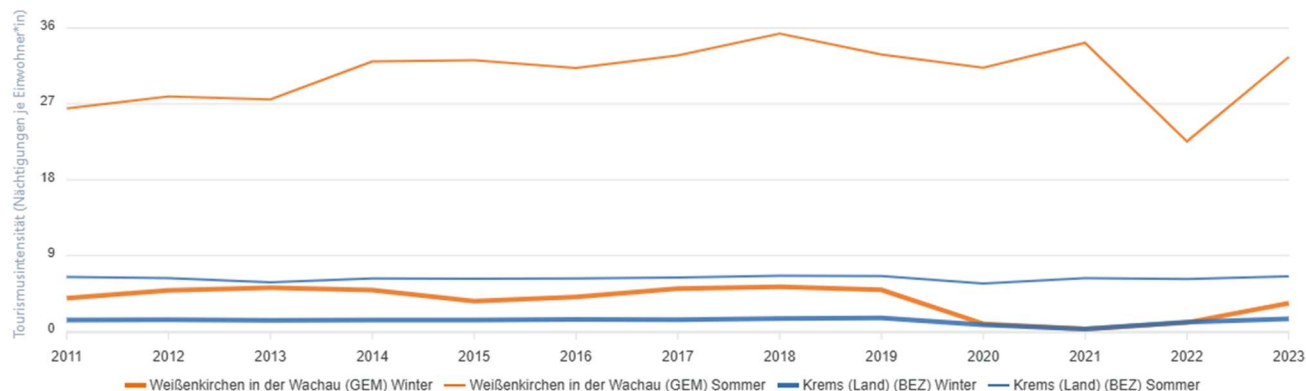


Abbildung 9: Tourismusintensität nach Saisonen (2011-2023) (Quelle: Statistik Austria, BMLUK und BMWET 2025, RESY-Dashboard)

In der nächsten Grafik soll die vorhandene Bettenkapazität in absoluten Zahlen betrachtet werden. Abbildung 10 gibt wiederum Auskunft nach der Entwicklung der Bettenzahl jeweils in der Sommer- und der Wintersaison von 2011 bis 2023. War die Bettenzahlen in beiden Saisonen bis 2015 relativ konstant, stiegen sie 2016 bis 2017 jedoch an. Danach wurde die Bettenkapazitäten für die Wintersaison reduziert und die Bettenkapazitäten für den Sommer bis 2020 weiter ausgebaut. Schließlich reduzierten sich die Kapazitäten 2023 in der Sommersaison auf 529 Betten und in der Wintersaison auf 450 Betten.

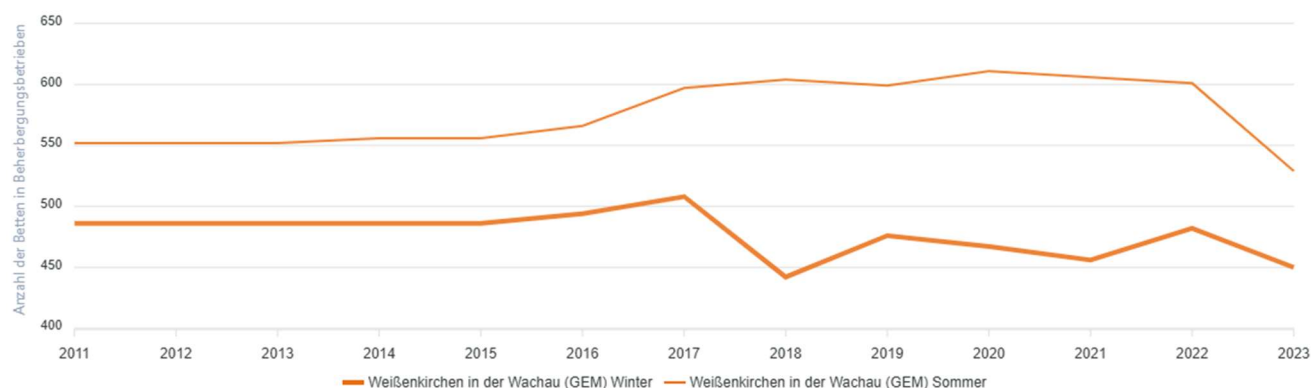


Abbildung 10: Absolute Bettenanzahl in den Tourismusjahren nach Saisonen (2011-2023) (Quelle: Statistik Austria: BMLUK und BMWET 2025, RESY-Dashboard)

Zuletzt soll an dieser Stelle noch auf die Herkunft der Gäste eingegangen werden, die in Weißenkirchen 2024 übernachtet haben. Abbildung 11 zeigt, dass 48,4% der Gäste aus dem Inland kamen, 37,3% aus Deutschland und der Rest 14,2% aus anderen Ländern.

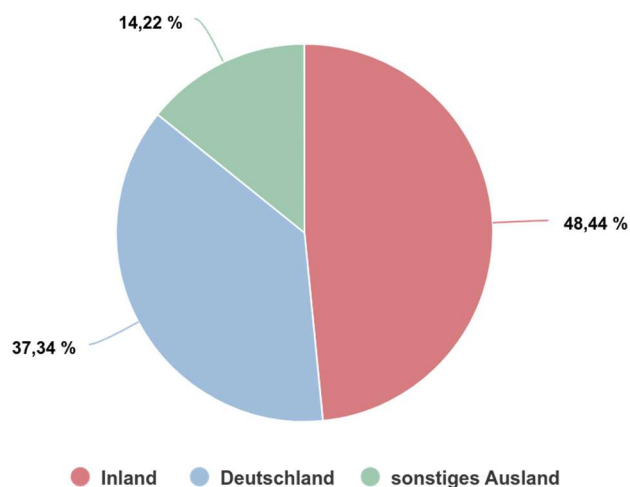


Abbildung 11: Übernachtungen der Gäste nach Herkunft 2024 (Quelle: Statistik Austria, „Ein Blick auf die Gemeinde Weissenkirchen in der Wachau“)

4.1.5 Klima

Die Karte in 12 zeigt farblich abgestuft dargestellt die Anzahl an Tagen im Jahr in Niederösterreich, an denen die Tagesmaximum-Temperatur größer gleich 30°C beträgt (sogenannte „Hitzetage“). Zu sehen ist jeweils das Mittel dieser Anzahl über die angegebene Periode. Die linke Karte stellt den Beobachtungszeitraum, quasi das aktuelle Klima dar, an denen es im Mittel 8,7 „Hitzetage“ in ganz Niederösterreich gibt, die rechte Karte zeigt das zukünftige Klima bei geringen Anstrengungen im Bereich des Klimaschutzes („weiter wie bisher“), und weist im Mittel 30,9 „Hitzetage“ für das ganze Bundesland aus.

Konkret auf Weissenkirchen bezogen, erkennt man anhand der Karte, dass es v.a. im Donauraum und in der Wachau zunehmend heißer werden wird und es im „Worst-Case-Szenario“ zu wesentlich mehr Hitzetagen kommen kann.

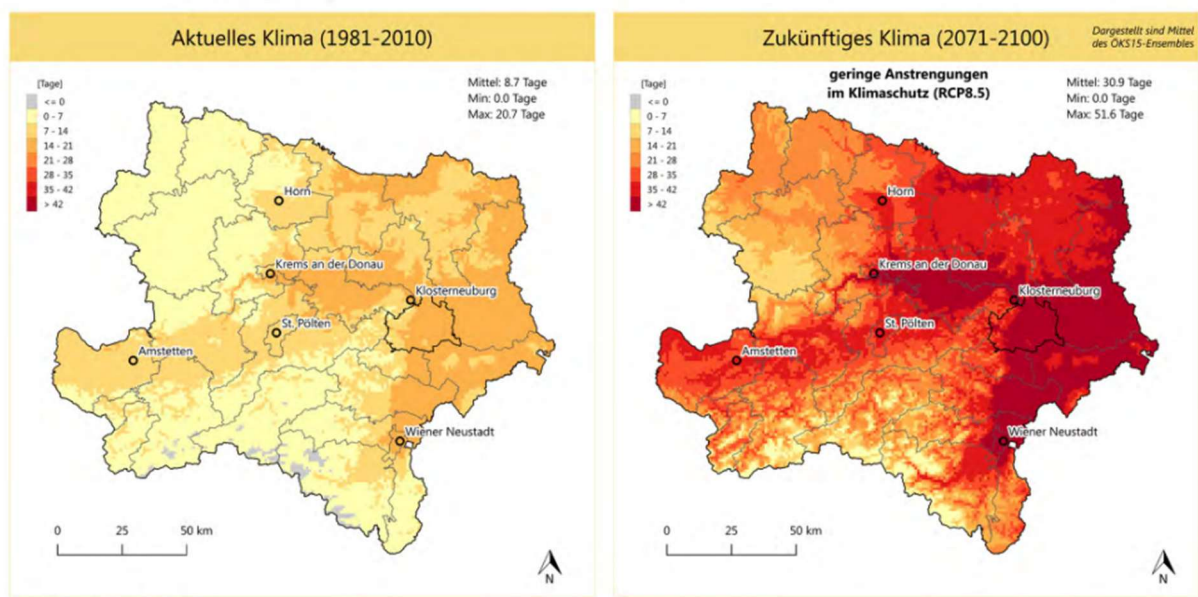


Abbildung 12: Hitzetage in Niederösterreich (Quelle: https://www.klimafit-noe.at/wp-content/uploads/Hitzetage_Tropennaechte2.pdf)

4.2 Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)

Um eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Regionen zu sichern, spielt die zentralörtliche Funktion in Niederösterreich eine maßgebliche Rolle. Sie stellt u.a. sicher, dass wichtige Infrastruktur, Bildungseinrichtungen, medizinische Versorgung und öffentliche Verkehrsanbindungen auch in ländlicheren Regionen ausreichend vorhanden sind.

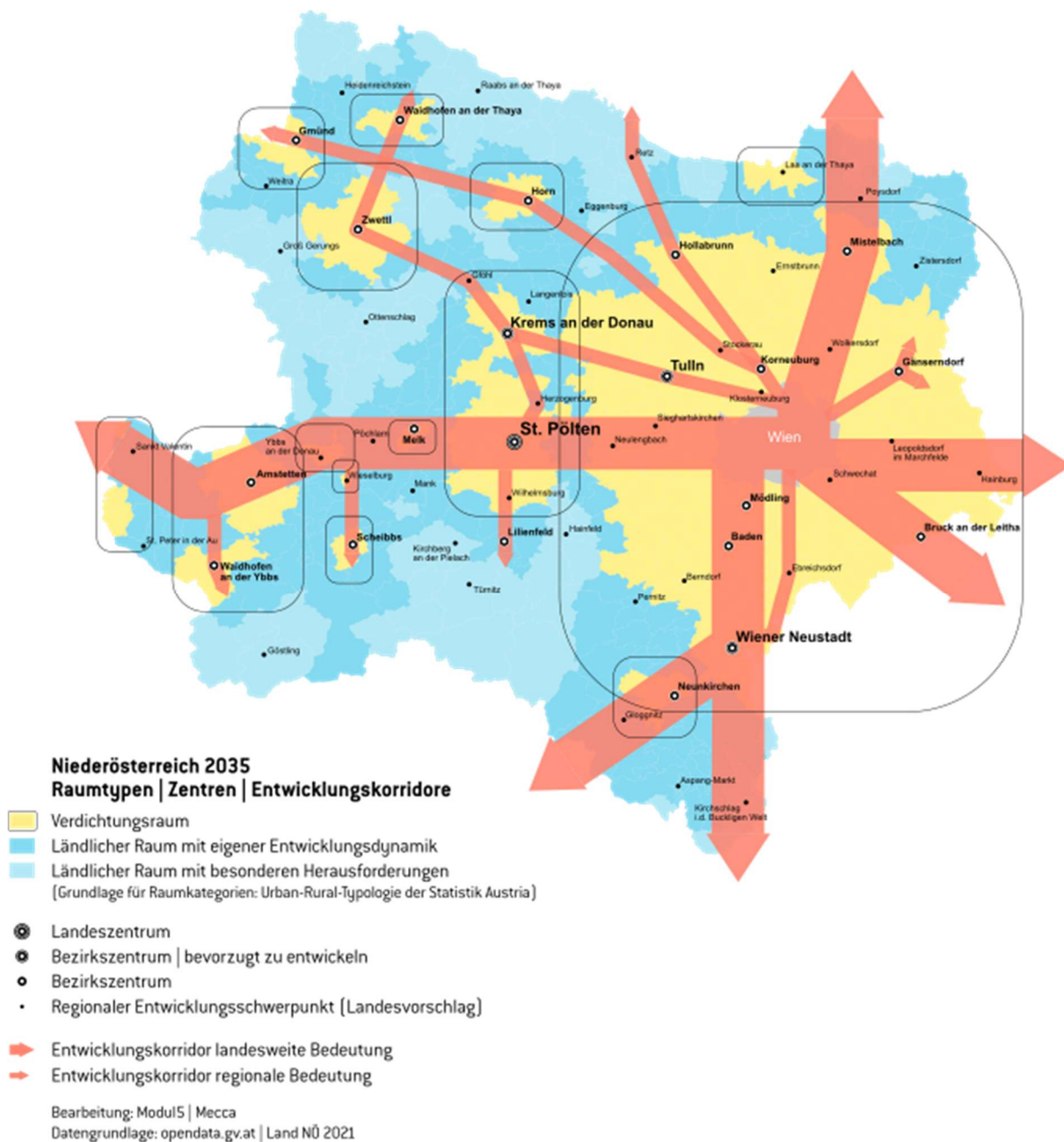


Abbildung 13: Räumliches Entwicklungsleitbild (Quelle: Land NÖ)



Zentrentypen lt. regionalem Entwicklungsleitbild NÖ 2035

<input type="checkbox"/>	Landeszentrum St. Pölten
<input type="checkbox"/>	Regionale Entwicklungsschwerpunkte <ul style="list-style-type: none">○ Sicherung der Basisinfrastruktur, Grundversorgung des Umfeldes○ Fokus der künftigen Siedlungsentwicklung○ Abgrenzung auf KG-Ebene (Ebene Ortsteile!)○ Kriterien<ul style="list-style-type: none">• mindestens 6 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges• mind. Kategorie D/E – gute Erreichbarkeit der KG• bestehender Bevölkerungsschwerpunkt, Wachstumstendenz
<input checked="" type="checkbox"/>	Lokale Entwicklungsschwerpunkte <ul style="list-style-type: none">○ ergänzen Versorgungsfunktion, dezentrale Versorgungsstruktur○ Abgrenzung auf KG-Ebene○ Kriterien<ul style="list-style-type: none">• mindestens 3 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges• mind. Kategorie E – gute Erreichbarkeit der KG
<input type="checkbox"/>	Orte mit Eigenentwicklung <ul style="list-style-type: none">○ Alle anderen Orte○ Sichern bestehender Strukturen○ Wahrung des dörflichen Charakters○ Verträgliches Wachstum○ Abgrenzung auf KG Ebene

Folgende Ausstattungsmerkmale haben einen Einfluss auf die zentralörtliche Funktion:

Regionale Entwicklungsschwerpunkte (Ausstattungskatalog)

<input type="checkbox"/>	Sozialstation
<input checked="" type="checkbox"/>	Kindergarten
<input checked="" type="checkbox"/>	Volksschule
<input type="checkbox"/>	Neue Mittelschule
<input checked="" type="checkbox"/>	AllgemeinmedizinerIn
<input type="checkbox"/>	Apotheke
<input checked="" type="checkbox"/>	Polizeidienststelle



Ein weiteres Kriterium ist die Erschließung durch öffentlichen Verkehr, die mittels ÖV-Güteklassen eingeteilt wird. Die Basis für die ÖV-Güteklassen bildet eine Klassifizierung der Haltestellen anhand der Haltestellentypen (fußläufige Erreichbarkeit) und der Intervalle der Abfahrten an den Haltestellen.

ÖV-Güteklassen nach ÖROK

(inkl. Anteil der Bevölkerung, der in dieser Kategorie abgedeckt ist)⁹

<input type="checkbox"/>	A: höchstrangige ÖV-Erschließung (städtisch)
<input type="checkbox"/>	B: hochrangige ÖV-Erschließung (städtisch)
<input type="checkbox"/>	C: sehr gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV-Knoten)
<input type="checkbox"/>	D: gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV, Knoten)
<input checked="" type="checkbox"/>	E: sehr gute Basiserschließung (ländlich) – 7%
<input checked="" type="checkbox"/>	F: gute Basiserschließung (ländlich) – 12%
<input checked="" type="checkbox"/>	G: Basiserschließung (ländlich) – 15%
<input type="checkbox"/>	Keine Abdeckung – 65%

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass Weißenkirchen in der Wachau als Zentrumstyp mit lokalem Entwicklungsschwerpunkt eingestuft werden kann. Wobei die zentralörtliche Funktion auch durch die vorhandene Nahversorgung, Einrichtungen für Kultur und Freizeit, sowie durch die touristische Bedeutung beschrieben werden kann. Hinsichtlich der Anbindung an den öffentlichen Verkehr, weist Weißenkirchen die Güteklassen E bis G auf. Im ländlichen Raum steht die ÖV¹⁰-Güteklasse E für eine verlässliche Grundversorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Hier gibt es zwar weniger Fahrten und weitere Wege zur Haltestelle, aber der öffentliche Verkehr ist gut nutzbar. Güteklasse G bezeichnet eine einfache Basisversorgung mit wenigen Verbindungen und oft längeren Fußwegen, was die Nutzung des öffentlichen Verkehrs erschwert. Mit dem Bus ist die Bezirkshauptstadt Krems in einer halben Stunde erreichbar. Mit der Wachaubahn, die nur einige Male am Tag fährt ist Krems in 20 Minuten zu erreichen. Mit einem Umstieg in Krems gelangt man mit der

⁹ Quelle: ÖROK; Daten lt. RESY-Dashboard, Stand 2024

¹⁰ Öffentlicher Verkehr



schnellsten Verbindung in ca. einer Stunde und 15 Minuten in die Landeshauptstadt St. Pölten.¹¹

4.3 Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte

Programm/Projekt	Zeitraum	abgeschlossen	laufend	geplant
NÖ Dorferneuerung / Stadterneuerung / Gemeinde21:	Bis 2022	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleinregion:	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
LEADER-Region: Wachau-Dunkelsteinerwald	Seit 2007	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KEM/KLARregion: KLAR-Region Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling	Seit 2021	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesunde Gemeinde	Seit 2015	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
familienfreundliche Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilitätsgemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e5 Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bodenbündnis Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fair Trade Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimabündnis Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur im Garten - Gemeinde	Seit 2022	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Raus aus Öl - Gemeinde	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Letzte Änderung 2023	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹¹ www.fahrplan.oebb.at Stand 07.2025



4.4 Evaluierung

Die Marktgemeinde Weißenkirchen in der Wachau war zuletzt von 2018 bis 2021 und mit einem Verlängerungsjahr bis 2022 in der aktiven Phase der NÖ Dorferneuerung und hat im Zuge dessen 2018 ein Leitbild erstellt. Auch in den Jahren 2009 bis 2013 nahm Weißenkirchen bereits an der aktiven Phase der NÖ Dorferneuerung teil und erstellte 2009 ein Leitbild. Im Folgenden wird auf die Evaluierung der letzten Aktivphase Bezug genommen und offene und umgesetzte Ziele bzw. Projekte aufgelistet.

Projekt / Maßnahme	Umsetzungsstand
Kommunikationsplatz Kienberger Olle	umgesetzt
Weltkulturerbe Bewusst-Sein!	laufende Umsetzung auch auf regionaler Ebene
Sanierung Hiatahütte	umgesetzt
Instandsetzung Beschilderung historische Gebäude	umgesetzt
Errichtung Multisportanlage	umgesetzt
Betreutes Wohnen	nicht umgesetzt
Verkehrsentlastung Ortskern	laufende Umsetzung
Sicher in der Seibertstraße	nicht umgesetzt
Errichtung Weg Ritzlingbach	nicht umgesetzt
Treppelweglücke St. Michael	laufende Umsetzung
Buswartehaus St. Michael Nord und Süd	nicht umgesetzt
Vita Parcours	umgesetzt



5 LEITBILD

5.1 Der Weg zur Gemeindevision

Das vorliegende Leitbild wurde in Zusammenarbeit von Gemeindevertreterinnen und -vertretern und der Bevölkerung unter der Moderation durch die Dorf- & Stadterneuerung erstellt.

Der Leitbildprozess gliederte sich grundsätzlich in eine Analyse der IST-Situation und eine darauf aufbauende Definition von Entwicklungszielen und möglichen Maßnahmen.



Abbildung 14: Auftaktveranstaltung Gemeindevision (Foto: Dorf- und Stadterneuerung NÖ)

Der Prozess umfasste folgende Projektschritte:

- Im Juni 2025 wurden Gespräche mit wichtigen Schlüsselpersonen und Abstimmungen zu ersten Entwicklungszielen geführt.
- Bereits im Juni 2025 wurde ein „online Briefkasten“ installiert und die Bevölkerung eingeladen mit Ihren Ideen und Gedanken zur Entwicklung von Weißenkirchen teilzunehmen. Die Detail-Ergebnisse der Ideensammlung finden im Anhang.
- Am 09.07.2025 startete der Bürgerbeteiligungsprozess mit einer Auftaktveranstaltung, bei der der Prozess vorgestellt und Stärken und Herausforderungen, gemeinsam mit der teilnehmenden Bevölkerung erhoben wurden.
- Am 18.07.2025 wurden die gesammelten Vorschläge in einer Zukunftswerkstatt diskutiert, ergänzt und zu Maßnahmen und Projektideen weiterentwickelt.
- In einem Workshop am 04.09.2025, mit mehreren Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, wurden die Ergebnisse analysiert, Ziele nachgeschärft und in Projektansätze verwandelt.
- Im September 2025 wurde aus den Ergebnissen des Leitbildprozesses das Leitbild verschriftlicht.



- Das fertige Leitbild wurde im September 2025 im Gemeinderat beschlossen.

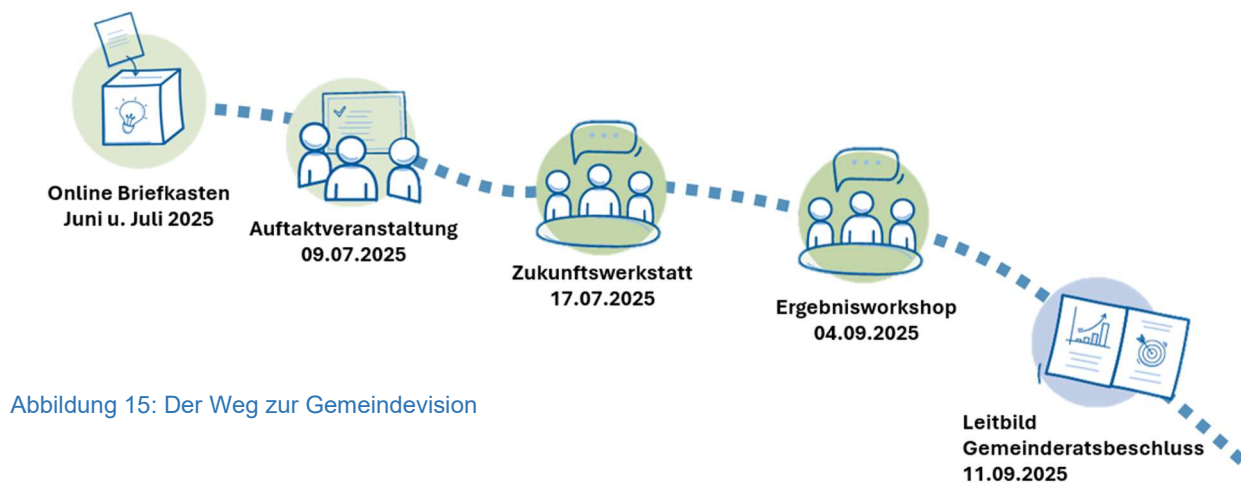


Abbildung 15: Der Weg zur Gemeindevision



Abbildung 16: Auftaktveranstaltung (Fotos: Dorf- und Stadterneuerung NÖ)



Abbildung 17: Diskussion an Thementischen bei der Zukunftswerkstatt (Fotos: Dorf- und Stadterneuerung NÖ)

5.2 Grundlagen – Stärken und Schwächen

Die Stärken und Schwächen, die im Prozess in Herausforderungen umbenannt wurden, wurden im Zuge der Auftaktveranstaltung erhoben und im Rahmen der Zukunftswerkstatt diskutiert und ergänzt. Zu Beginn der Diskussion gab es eine Grobeinschätzung mittels Punktevergabe zu einzelnen Themenfeldern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten pro Themenfeld eine Einschätzung auf einer Skala von 1 „gehört zu unseren großen Schwächen“ bis 5 „wir gehören zu den Besten“, abgeben. Die Ergebnisse daraus finden sich in 18 wieder.

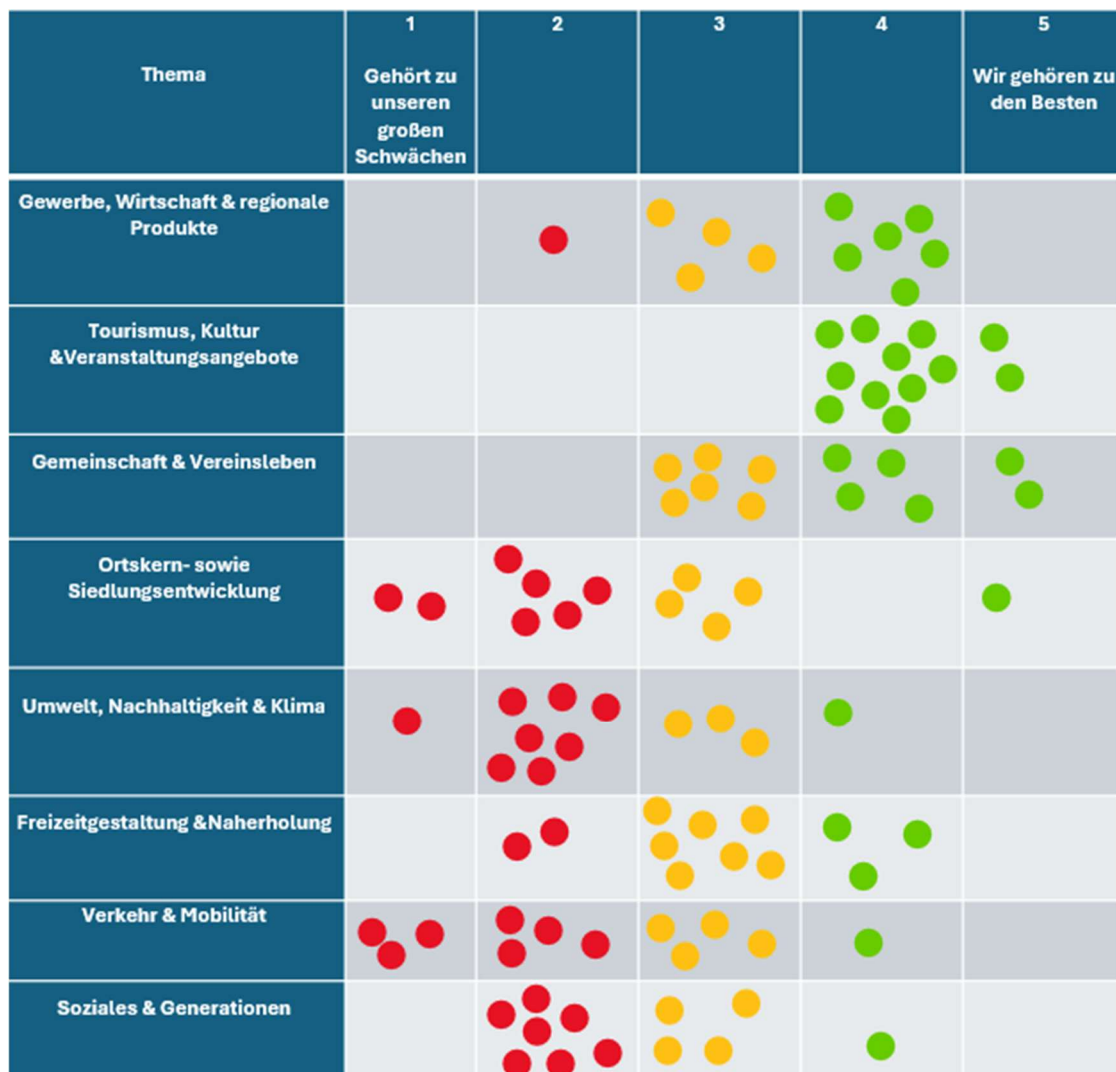


Abbildung 18: Stärken und Schwächen Analyse

5.2.1 Stärken und Schwächen

In dieser ersten Analyse, die als Momentaufnahme der anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesehen werden kann, lassen sich die größten Stärken v.a. im Bereich Tourismus, Kultur und Veranstaltungsangebote erkennen. Die Gemeinde in der Weltkulturerberegion Wachau, zieht mit ihren kulturellen und kulinarischen Angeboten, aber auch mit dem Donauradweg und den vorhandenen Wanderwegen, jährlich zahlreiche Touristen an. Als Stärke werden auch regionale Produkte, Gewerbe und Wirtschaft erachtet. Hier wurde v.a. das Weinangebot aus Weißenkirchen hervorgehoben. Tendenziell als Schwächen und als Herausforderungen wurden der Verkehr und die Mobilität beurteilt, das Thema Ortskern, die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit und der Bereich Soziales und Generationen. Gerade auch der Ortskern ist einer zunehmenden Verkehrsbelastung ausgesetzt. Auch bringt der



Tourismus Stoßzeiten an Verkehr z.B. an den Wochenenden und in der warmen Jahreszeit mit sich. Wohnen im Ortskern ist für die junge Bevölkerung oft nicht mehr attraktiv oder leistbar und Eigentümerinnen und Eigentümer sind mit Sanierungen und Leerständen konfrontiert. Ebenso wird der öffentliche Verkehr als nicht ausreichend erlebt und stellt für viele keine realistische Alternative zum PKW dar. Extremwetterereignisse wie Starkregen, Hochwasser und Trockenheit sind für den in der Gemeinde typischen Weinbau und auch die restliche Landwirtschaft eine große aktuelle und zukünftige Herausforderung. Die Überalterung der Gesellschaft und sich verändernde Wohn- und Pflegebedürfnisse sind auch in Weißenkirchen, einem Ort mit einer tendenziell schrumpfenden Bevölkerung, ein großes Thema. Das geringe Angebot von Treffpunkten, Austauschmöglichkeiten und für generationsübergreifende Aktivitäten wurde ebenfalls hervorgehoben.

5.2.2 Vision/Positionierung

Die zusammenfassende Vision der Marktgemeinde Weißenkirchen in der Wachau für die nächsten Jahre:

Eine lebenswerte Gemeinde für alle Generationen, mit lebendigen Ortskernen, starken regionalen Betrieben und einer vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft????

5.2.3 Leitziele nach Themenbereichen

Die behandelten Themenbereiche decken die ganzheitliche Betrachtungsweise eines Gemeindeleitbilds ab. In der Auftaktveranstaltung wurden die folgenden acht Themenbereiche gemeinsam im Plenum diskutiert und die jeweiligen Stärken und Herausforderungen festgehalten. Im Rahmen der darauffolgenden Zukunftswerkstatt, wurden die Themen schließlich zusammengefasst und hinsichtlich vorhandener Stärken und Herausforderungen weiter diskutiert. Die Diskussion unter den Bürgerinnen und Bürgern aber auch mit dem Bürgermeister und anwesenden Gemeinderäten kann als sehr produktiv beschrieben werden, von diesem Austausch profitieren nicht zuletzt die politischen Akteurinnen und Akteure für ihre weitere Arbeit für Weißenkirchen.



Abbildung 20: Übersicht der behandelten Themenbereiche



5.2.4 Soziales & Generationen

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung der Senior*innen in die Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - „Beim Heurigen kommen die Leute zusammen“. Heurigenlokale als Treffpunkte und Kommunikationsorte - Aktive Landjugend
Ziele	
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen von betreubarem Wohnen - Gesunde Gemeinde weiterführen - Regelmäßige Treffen mit und für Senior*innen abhalten - Niederschwellige Veranstaltungen für Senior*innen abhalten - Förderung von Familienzuzug, Familien bleiben in der Gemeinde und ziehen in die Gemeinde - Mehr Barrierefreiheit schaffen - Verbindung und Verständnis zwischen Jung und Alt fördern - Angebote für Kinder und Jugendliche stärken 	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> - Betreutes Wohnen - Betreubares Wohnen - Bunter Nachmittag für Senior*innen / Seniorencafé - Attraktive Aufenthaltsbereiche im Außenbereich z.B. Arrangement einer Caféhaus Situation - Wissensvermittlung zwischen Alt und Jung z.B. über Garteln, Obst- u. Pflanzen - Neustart Gesunde Gemeinde 2025 - Handynutzung für Senior*innen von Jugend erklärt - Rezeptschätze weitergeben, gemeinsam Kochen und Backen - Kochbuch in der Gemeindezeitung - gemeinsam Handarbeiten - altes Liedgut erhalten und pflegen - Mädchen Yoga - Stuhl Yoga für Seniorinnen - Fit im Alter / Angebote zur Steigerung der Beweglichkeit - Lerncafé für Schüler*innen - Vorlese Oma im Kindergarten - Golden Girls Club - Tratschbankerl einrichten 	



5.2.5 Verkehr & Mobilität

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none"> - Parkplatzsituation in den Altorten - Hohe Verkehrsbelastung - Keine Gehwege - Vorhandene Barrieren z.B. Stiegen - Zunehmender touristischer Radverkehr - Mangelnde Achtsamkeit im Verkehr durch Touristen 	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlicher Verkehr mit Stündlichen Intervallen - Rollfähre - E-Golfwagerl
Ziele	
<ul style="list-style-type: none"> - Verlängerung der Betriebszeiten der Rollfähre - Verkehrsberuhigung - Verbesserungen für Fußgänger und Förderung des Fußverkehrs - Schaffen für Flächen für den ruhenden Verkehr - Mehr Bewusstseinsbildung zum Mobilitätsverhalten (weniger Auto fahren u. Aufzeigen von Alternativen) - Entlastung der Kremserstraße - Entlastung der Bachstraße - Umfahrung von Weißenkirchen 	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> - Privatisieren der Rollfähre mit Betriebspflicht - Verkehrsberuhigende Maßnahmen - Tempo 20 in der Bachgasse - Begegnungszonen - Parkraumkonzept/Parkraumbewirtschaftung - Sensibilisierung im Mobilitätsverhalten - Kleinere Busse Richtung Waldviertel - Einbahn auf der Straße Richtung Krems, beim Bahnhof und Anbindung des Bahnhofs mit einer Begegnungszone - Golden Girls Club - Tratschbankerl einrichten - Halteverbot für Touristenbusse in der Haltestelle. (Stört die Regelbusse) - Regelbetrieb Wachaubahn - Touristen schon vor dem Besuch in Weißenkirchen mit dem Auto abfangen. - Infoveranstaltung zur Erhöhung der Sicherheit bei der Nutzung der E-Golfwagerl durch die Freiwillige Feuerwehr und den Dorferneuerungsverein 	



5.2.6 Umwelt, Nachhaltigkeit & Klima

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none">- Starkregen und Hochwasser- Hitze und Trockenheit- Klimawandel und Extremwetterereignisse ist eine besondere Herausforderung für Winzer	<ul style="list-style-type: none">- Starkregen und Hochwasser- Hitze und Trockenheit- Klimawandel und Extremwetterereignisse ist eine besondere Herausforderung für Winzer
Ziele	
<ul style="list-style-type: none">- Mehr Entsiegelung- Mehr Beschattung, Kühlung und Begrünung im Ortskern v.a. an öffentlichen Plätzen- Erhöhung der Sicherheit bei der Nutzung der E-Golfwagerl- Mehr Grünpflanzen und Bäume	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">- Keine weitere Versiegelung- Keine Umwidmung in Bauland- Umstellung der Landwirtschaft und Anbau alternativer Pflanzen- Strategie um sinnvoll Wege und Flächen zu entsiegeln- Schaffung von versickerungsoffenen Parkplätzen- Klimafitte Blumenbeete und Pflanzrabatte mit geringem Pflege und Gießbedarf- Beratung von Natur im Garten	



5.2.7 Ortskern & Siedlungsentwicklung

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none">- Leistbares Wohnen- Verfall des Ortskerns- Leerstände- Sanierung von Altbauten- Überalterung- Verfügbarkeit von Internet- Vorhandene Barrieren für ältere Personen	<ul style="list-style-type: none">- Leistbares Wohnen- Verfall des Ortskerns- Leerstände- Sanierung von Altbauten- Überalterung- Verfügbarkeit von Internet- Vorhandene Barrieren für ältere Personen
Ziele	
<ul style="list-style-type: none">- Schaffen von Anreizen für junge Leute um im Ortskern zu wohnen- Verbesserung der Parkplatzsituation- Schaffen von Kommunikationsplätzen für alle Generationen- Erhöhung der Barrierefreiheit	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">- Althausanierungen- Sammeln von gelungenen Beispielen aus anderen Gemeinden- Keine Umwidmungen- Verkehrskonzept- Verbesserung der Parkplatzsituation- Mehr Generationen Wohnen- Schnelleres Internet	



5.2.8 Gewerbe, Wirtschaft & regionale Produkte

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der Klein- und Mittelbetriebe - Bevorstehende Pensionierungen von Gewerbetreibenden - Personalmangel in der Gastronomie - Weniger Öffnungszeiten der Heurigenbetriebe - Hohes Aufkommen an Gästen und Touristen an den Wochenenden. Niedrigeres Aufkommen unter der Woche. -> Erschwert die Personalsituation. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ab-Hof-Verkauf - Bauernläden - Heurigen - Gastronomieangebot und Restaurants - Weinkultur und Weine aus Weißenkirchen
Ziele	
<ul style="list-style-type: none"> - Motivation von jungen Leuten - Anreize für junge Leute schaffen, um Betriebe und Gewerbe weiter zu führen - Vermittlung einer sicheren Arbeits- und Wirtschaftssituation 	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> - Genussmarkt - Bauernmarkt - Markttag - Jobsharing, Personalsharing - Bessere Gäste- und Besucherlenkung über Veranstaltungsplanung (unter der Woche, Nebensaison) - Vermittlung von Identität und Stolz auf die und in der Gemeinde - Mehr Vermittlung zum UNESCO Weltkulturerbe, z.B. Vorträge in der Schule 	



5.2.9 Freizeitgestaltung & Naherholung

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none">- Erhalt und Pflege der vorhandenen Angebote- Großer Leerstand, das ehemalige Gasthaus	<ul style="list-style-type: none">- Wanderwege und Radwege- Welterbesteig- Lido (Donaustrand)- Spielplätze, Fit Parcours- Tennisplätze, Fun Cort, Beach Volleyball Platz- Nachtlokal
Ziele	
<ul style="list-style-type: none">- Leerstände als Chance begreifen- Möglichkeiten für Neunutzungen von Leerständen entwickeln- Belebung des „Donaustrands“- Nutzung der Donaulände	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">- Einbindung von Senior*innen für die Erhaltung und Pflege von Freizeit- und Erholungsbereichen- Obstgarten zur Wissensvermittlung und zum Generationenaustausch mit z.B. Workshops und Kursen- Nutzung und Revitalisierung des ehemaligen Gasthauses- Spieleabende	



5.2.10 Kultur, Tourismus & Veranstaltungen

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none"> - „Normales“ Gasthaus, Dorfwirtshaus - Museum im Teisenhoferhof - Personal, Personalfindung, Personalplanung - Wachauhalle - Beschwerden von Touristen, dass alles geschlossen ist, besonders Montag bis Mittwoch - Touristen fragen nach Souvenirs, Postkarten, Zeitungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gutes und breit gefächertes Gastronomieangebot - Spitzen Gastronomie - Heurigen - Wachaufestspiele - Theatergruppe - Veranstaltungen - Musikkapelle - Trachtenbörse - Wachauhalle
Ziele	
<ul style="list-style-type: none"> - Besucher*innen Frequenz besser verteilen - Veranstaltungen auch unter der Woche abhalten - Verstärkte Nutzung der Wachauhalle - Die Stärken der Wachau bewusst leben. - Behutsamer Umgang mit der Landschaft und der Baukultur - Respekt vor dem Weltkulturerbe 	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von gelungenen Beispielen aus anderen Gemeinden zu gezielten Veranstaltungs- u. Tourismusangeboten - Veranstaltung für Senior*innen - Veranstaltungen außerhalb der Saison - Veranstaltungen unter der Woche - Aufführungen eines kleinen Ensembles an verschiedenen Orten - Goldhaubengruppe in den Dorferneuerungsverein integrieren - Strickschiff - Konzert auf der Rollfähre, Rollfähre als Bühne - Sommerkino - Kammermusik - Jazz - Teisenhoferhof -> Winzer, Pesnionisten, Kleinkunsthöhne - Foodtrucks beim Donaustrand - Lese Höfe – Fest - Kleinveranstaltungen, (Konzerte, Kabarett) 	



5.2.11 Gemeinschaft & Vereinsleben

Herausforderungen	Stärken
<ul style="list-style-type: none">- Nachwuchs in den Vereinen (Theater-, Gesangsverein)	<ul style="list-style-type: none">- Vielfältige Vereinslandschaft- Freiwillige Feuerwehr- Musikschule- Landjugend
Ziele	
<ul style="list-style-type: none">- Erhalt des vorhandenen Angebots an Vereinen und Ehrenämtern- Motivation für Jugend schaffen- Viele Veranstaltungen finden statt- Junge übernehmen Aufgaben in Vereinen und bei Veranstaltungen und arbeiten mit- Aktiver Touristenverein, aktiver Weinbauverein -> bringen Ideen ein und organisieren Veranstaltungen- Mehr Wertschätzung für aktive Obleute, Obleuten den Frust nehmen	
Ideen und Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">- Schaffung eines Vereinslokals, Treffpunkt oder Ort für Vereine- Aktive Mitgliederwerbung- Neujahrsempfang für Vereine 2026- Vereine stellen sich vor- Gemeinde Ausschuss setzt sich mit Touristen- und Weinbauverein zusammen um gemeinsam Ideen zu entwickeln- Einmal im Jahr Treffen mit Vereinen, Bürgermeister und Gemeinderat- Installation eines Vereinsmanagers, Eventmanagers- Koordination der Vereine bei Großveranstaltungen	

5.3 Projektideen (Maßnahmen und Projekte)

Die gesammelten Ideen wurden in der Zukunftswerkstatt am 17.07.2025 an Thementischen nach folgenden Gesichtspunkten diskutiert:

- Sind die Ideen realistisch bzw. umsetzbar?
- Von wem sind sie umsetzbar (Gemeinde oder Bevölkerung)?

Jede Gruppe nominierte 1 bis 4 Projekte, die näher ausgeführt und im Plenum priorisiert wurden.



5.3.1 Priorisierung

Die Priorisierung der erarbeiteten Projektvorschläge wurde schließlich von den 23 anwesenden Personen vorgenommen. Dazu konnte jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer drei Punkte vergeben.

Idee	Themenbereich	Projekt-verantwortung	Punkte
Themenwege (Wein & Kunst, Marille & Produkte, Donau)	Tourismus, Kultur & Veranstaltungen / Freizeitgestaltung & Naherholung	Bevölkerung, Künstler der Region, Winzer, Lesehof Besitzer, Gemeinde	17
Verkehrsberuhigung und Parkraumbewirtschaftung	Verkehr & Mobilität / Ortskern & Siedlungsentwicklung	Gemeinde	12
Belebung des Ortes	Ortskern & Siedlungsentwicklung / Freizeitgestaltung & Naherholung / Tourismus, Kultur & Veranstaltungsangebote	Gemeinde, Bevölkerung, Gewerbetreibende	11
Tut Gut / Gesunde Gemeinde	Freizeitgestaltung & Naherholung / Soziales & Generationen / Gemeinschaft & Vereinsleben	Bevölkerung	9
Erhalt des Ortsbildes	Ortskern & Siedlungsentwicklung	Gemeinde, Bevölkerung	7
Geschäftsentwicklung	Gewerbe, Wirtschaft & Regionale Produkte / Ortskern & Siedlungsentwicklung	Bevölkerung, Gewerbetreibende, Eigentümerinnen	7
Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots	Verkehr & Mobilität	Gemeinde, NÖVOG, ÖBB	2
E-Ladesäulen	Verkehr & Mobilität / Umwelt, Nachhaltigkeit & Klima	Gemeinde	1
Mehr Sicherheit E-Golfwagerl	Verkehr & Mobilität	Gemeinde, Bevölkerung	1
Pflege von Pflanzrabatten	Umwelt, Nachhaltigkeit & Klima / Gemeinschaft & Vereinsleben	Bevölkerung, Vereinen, Gemeinde	0
Freiwilligenbörse	Gewerbe, Wirtschaft & Regionale Produkte / Soziales & Generationen / Tourismus, Kultur & Veranstaltungsangebote	Bevölkerung, Gewerbetreibende, Gastronomie, Tourismus	0



5.3.2 Projektideen im Detail

Bei den folgenden Projektbeschreibungen handelt es sich zum überwiegenden Teil um Ausarbeitungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zukunftswerkstatt, die als Basis und Anhaltspunkt für eine mögliche weitere Machbarkeitsabschätzung und Projektkonzeptionierung dienen kann. Nicht zuletzt ist bei manchen Projektideen das weitere Engagement der Bürgerinnen und Bürger gefragt. Als Grundlage für die weitere Organisation konnten sich die Bürgerinnen und Bürger, mit ihren Kontaktdaten in eine Liste eintragen, die dem Dorferneuerungsverein übergeben wurde, um den weiteren Kontakt hinsichtlich weiterer Schritte in einzelnen Projekten zu unternehmen.

Projekt	Themenwege (Wein & Kunst, Marille & Produkte, Donau)
Ausgangslage/Bestand	Mangelnde Information zum Thema Wachau und zur Geschichte der Region.
Projekthalt	<p>Vermittlung von Kultur und Wissen durch Themenwege zu den Themen: Wein und Kunst, Marille und Produkte aus Dorfläden, Donau, Lesehöfe.</p> <p>Gestaltung von attraktiven Wegen mit Schildern, Audioguides, für Besucherinnen, Radfahrer aber auch für die lokale Bevölkerung, speziell auch für Kinder. Eine mögliche Umsetzung könnte über ein Leader-Projekt erfolgen. Beispiele gibt es auch Langenlois (Skulpturen Weg) und aus Spitz (Weingeist Weg).</p> <p>Multimediale Tourismusführungen anbieten, über eine Web-Seite bewerben, Wachau-Card anbieten.</p>
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Attraktivität für Gäste erhöhen- Multimediale Angebote und Führungen ermöglichen- Förderung des Kulturguts
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Bevölkerung, Künstler der Region z.B. für Skulpturen, Winzer mit Verkostungen, Lesehofbesitzerinnen,



	Abstimmung der Öffnungszeiten und auch Watung der Objekte
geplanter Beginn	Keine Angabe
voraussichtlicher Abschluss	Keine Angabe
voraussichtliche Kosten	Keine Angabe
ortskernrelevant	ja

Projekt	Verkehrsberuhigung und Parkraumbewirtschaftung
Ausgangslage/Bestand	Hohes Verkehrsaufkommen, starker „Such“-Verkehr und Fahrradverkehr. Es ergeben sich gefährliche Situationen. Zu viel unnötiger Verkehr durch fehlende Steuerung und mangelnde Sicherheit von Radwegen. Fehlende Begegnungsorte und Aufenthaltsbereiche.
Projekthalt	Entwicklung eines neuen Parkleitsystems, Parkraumbewirtschaftung und Verkehrsberuhigung . In der gesamten Gemeinde eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. In bestimmten Bereichen auf 20 km/h und gleichberechtigter Raum für alle Verkehrsteilnehmerinnen. Errichtung einer Begegnungszone in der Bachgasse. Reduktion des PKW Verkehrs. Auf dem gesamten Bereich der B 3 Tempo 70 und in jedem Ort ein Schutzweg über die B 3.
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung bei den Einheimischen - Erhalt eines Parkleitsystems - Schutz der Bevölkerung und der Kinder - Erhöhung der Aufenthaltsqualität - Verkehrsberuhigung - Verbesserung des Ortskerns



	<ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von Begegnungszonen
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Einbeziehung der Bevölkerung
geplanter Beginn	Oktober 2025
voraussichtlicher Abschluss	Keine Angabe
voraussichtliche Kosten	Keine Angabe
ortskernrelevant	ja
Projekt	Belebung des Ortes
Ausgangslage/Bestand	Zu wenige Angebote und Aktivitäten in der Gemeinde für Freizeit und Naherholung, aber auch für Touristen.
Projekthalt	<p>Angebote und Veranstaltungen im Teisenhoferhof: Angebote für Pensionistinnen, Kleinkunstbühne, Sommerkino, Winzerausschank.</p> <p>Angebote am Rathausplatz: Trinkbrunnen, Bauernmarkt</p> <p>Angebot an der Donaulände: Mehr Beschattung, Grillstelle, Foodtrucks.</p>
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Belebung - Mehr Zusammenhalt - Mehr Kommunikationsorte und Treffpunkte - Stärkung von lokalen Angeboten und Produkten



Geplante BürgerInnenbeteiligung	Ideenfindung
geplanter Beginn	Ab sofort
voraussichtlicher Abschluss	Keine Angabe
voraussichtliche Kosten	Kosten zur Errichtung einer Küche im Teisenhoferhof
ortskernrelevant	ja

Projekt	Tut Gut / Gesunde Gemeinde
Ausgangslage/Bestand	Derzeit gibt es keine gezielten Aktivitäten für ältere Generationen. Ein Neustart soll erfolgen.
Projekthalt	Gemeinsame Aktivitäten, regelmäßige Veranstaltungen und Angebote wie z.B. Bewegungsangebote, Vorträge, Workshops, generationsverbindende Formate, Kulturangebote.
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Stärkung der Dorfgemeinschaft- Jung und Alt zusammenbringen- Verständnis fördern- Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Arbeitskreis mit Bürgerinnen und Bürgern, Ideenfindung
geplanter Beginn	Herbst 2025
voraussichtlicher Abschluss	laufend



voraussichtliche Kosten	Keine bis geringe Kosten
ortskernrelevant	ja

Projekt	Erhalt des Ortsbildes
Ausgangslage/Bestand	Verschandelung des Weltkulturerbes durch Wildwuchs und Geschmacklosigkeit. Keinerlei Gefühl für Architektur die sich in die Kulturlandschaft und die historische Baukultur einfügt.
Projekthalt	Optischer Schutz. Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für ein schönes Ortsbild. Begehungen mit externen Architekten in allen Orten. Berücksichtigung der Baudichte in allen Ortschaften. Infoveranstaltungen für die Bevölkerung.
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt des Ortsbilds, Erhalt ortsbildprägender Gebäude und architektonischer Situationen. - Verbindliche Einhaltung von Bau- und Ortsbild - Architektur die wesentliche Inhalte eines Leitbilds einhält. - Keine Neubauten die sich keineswegs architektonisch einfügen. - Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung für das UNESCO Weltkulturerbe Wachau. - Leistbares Bauen und Wohnen für die Jugend.
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Einbindung der Bevölkerung, Ideenfindung
geplanter Beginn	Keine Angabe
voraussichtlicher Abschluss	Keine Angabe



voraussichtliche Kosten	Keine Angabe
ortskernrelevant	Ja

Projekt	Geschäftsentwicklung
Ausgangslage/Bestand	Keine Geschäfte für Besucherinnen und mangelndes Angebot und kurze Öffnungszeiten. Ruhetage sind nicht aufeinander abgestimmt.
Projekthalt	<p>Pop Up Geschäfte in den Kunsthandwerk angeboten wird, von Mai bis Oktober. Temporäre Angebote für Tourismus, Kultur und Gastronomie schaffen.</p> <p>Günstige Mieten für Interessierte und Nutzung von Leerständen. Zusammenbringen von Angebot und Nachfrage (Vermieterinnen/Eigentümer und Gewerbetreibende/Kunstschafter)</p> <p>Angebot von regionalen Produkten aus der Wachau, Zeitungen, Souvenirs, kulinarische Angebote, (keine chinesischen Produkte).</p>
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Belebung des Ortes- Belebung des Ortes in der Hauptsaison- Stärkung des lokalen und regionalen Gewerbes- Entwicklung von Angeboten für Besucherinnen und Besucher
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Gewerbetreibende, Eigentümerinnen, Bevölkerung, Regionale und Überregionale Kooperationen
geplanter Beginn	Ideenfindung
voraussichtlicher Abschluss	Keine Angabe



voraussichtliche Kosten	Keine Angabe
ortskernrelevant	Keine Angabe

Projekt	Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots
Ausgangslage/Bestand	Mangelndes öffentliches Verkehrsangebot und schlecht abgestimmte Verkehrskonzepte. Mangelhafte Anschlüsse und Anschlussmöglichkeiten.
Projekthalt	<ul style="list-style-type: none">○ Einführung von Kleinbussen mit höherer Frequenz.○ Regelbetrieb der Wachaubahn mit einer Bus Kombination.○ Abstimmung mit der älteren Bevölkerung zum Erhalt der Selbständigkeit, um z.B. zum Arzt zu fahren.○ E-Car Sharing
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Öffentlich zeiteffizient von Weißenkirchen nach Krems und nach Melk kommen.- Verringerung des Individualverkehrs.- Reduktion von Fahrtzeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.- Senkung der Verkehrsbelastung. (Lärm, Emissionen, Flächeninanspruchnahme)- Erhöhung der Mobilität für alle Altersgruppen- Bessere Anbindung von Touristen und Besucherinnen.
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Keine Angabe
geplanter Beginn	Keine Angabe



voraussichtlicher Abschluss	Keine Angabe
voraussichtliche Kosten	Keine Angabe
ortskernrelevant	ja

Projekt	E-Ladesäulen
Ausgangslage/Bestand	Geringe Anzahl von E-Ladesäulen. Es kommen hochwertige Gäste, die ihre Autos nicht aufladen können.
Projekthalt	Installation von E-Ladesäulen.
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Erhöhung des E-Mobilitätsangebots für Einheimische und Gäste.- Steigerung der E-Mobilität.
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Keine Angabe
geplanter Beginn	Keine Angabe
voraussichtlicher Abschluss	Keine Angabe
voraussichtliche Kosten	Keine Angabe
ortskernrelevant	ja

Projekt	Mehr Sicherheit E-Golfwagerl
Ausgangslage/Bestand	Hohes Aufkommen an E-Golfwagerl, erhöhte Geschwindigkeiten, geringe Sicherheitsvorkehrungen.



Projekthalt	Erhöhung der Sicherheit bei der Nutzung der E-Golfwagerl durch Regelungen, Verkehrsmaßnahmen und Informationen und Sensibilisierung.
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	- Mehr Bewusstsein für die Gefahren schaffen.
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Durchführung durch Dorferneuerungsverein und Freiwillige Feuerwehr.
geplanter Beginn	Ab sofort
voraussichtlicher Abschluss	laufend
voraussichtliche Kosten	Kosten für Infomaterial, Videoclip, ÖAMTC Bremswagen
ortskernrelevant	ja

Projekt	Pflege von Pflanzrabatten
Ausgangslage/Bestand	Pflanzrabatte pflegen. Gemeinsame Pflege durch Ortsansässige.
Projekthalt	Anstehende Arbeiten werden durch Kleingruppen durchgeführt. Pflanzen werden durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt, den Rast machen die Gruppen.
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegeaufwand für den Bauhof reduzieren. - Gestaltung und Verschönerung des Ortsbilds. - Förderung der Gemeinschaft.



Geplante BürgerInnenbeteiligung	Bevölkerung
geplanter Beginn	Frühjahr 2026
voraussichtlicher Abschluss	laufend
voraussichtliche Kosten	Materialkosten
ortskernrelevant	ja

Projekt	Freiwilligenbörse
Ausgangslage/Bestand	Personalmangel in der Heurigenkultur und der Zimmervermietung.
Projekthalt	Schaffung einer Freiwilligenbörse oder Interessentenbörse für die Gastronomie und für die Zimmervermietung. Ermöglichen von Nebenjobs. Ressourcenorientierte Verteilung von Personal.
Ziele die mit dem Projekt verfolgt werden	<ul style="list-style-type: none">- Ressourcenorientierter Umgang mit Personal- Unterstützung der Gastronomie und der Tourismusangebote.- Arbeitsplätze für junge Leute.- Förderung der Wirtschaft und des Gewerbes.
Geplante BürgerInnenbeteiligung	
geplanter Beginn	Ab sofort
voraussichtlicher Abschluss	laufend



voraussichtliche Kosten	Kosten für das Einrichten einer Interessentenplattform
ortskernrelevant	ja

5.4 Ergebnisse online Briefkasten und Ideenbox

Bei einer kurzen online Befragung, konnten die Bürgerinnen und Bürger im Zeitraum von sechs Wochen zwei Fragen beantworten. Bei der online Befragung konnten die Antworten von 32 Personen ausgewertet werden. Über die Ideenbox, die bei den beiden Zukunftswerkstätten und am Gemeindeamt aufgestellt wurde, konnten die Antworten von **XXXPersonen** ausgewertet werden.

Aus den Inhalten der Antworten, wurden insgesamt sechs thematische Cluster gebildet, denen die einzelnen Inhalte der Antworten zusammengefasst zugeordnet wurden. Aufgrund thematischer und inhaltlicher Überschneidungen, können einzelne Antworten auch in mehreren Clustern aufscheinen. Eine gesamte Auflistung der Antworten, befindet sich im Anhang.

Frage 1: Was wäre für Sie die wichtigste Veränderung in Ihrer Gemeinde in den nächsten 10 Jahren? (n= 32)

Mobilität & Verkehr

Ortszentrum vom Verkehr entlasten, Fußgänger sicherer machen, Treffpunkte für Bewohner schaffen

Begegnungszone in Oberer/Unterer Bachgasse für Verkehrsberuhigung und Fußgängerschutz

Kritik an zu vielen Auflagen/Gebühren, Landwirtschaft im Vordergrund halten, markierte Parkplätze wieder entfernen, keine neuen Einschränkungen (z. B. PV-Anlagen)

Kfz aus den Zehnten in Weissenkirchen und Wösendorf verbannen, damit Orte attraktiver werden

Verkehrsberuhigtes Zentrum schaffen, mehr E-Mobilität (lokale Angebote), Ausbau Öffis

Parkraum nur auf ausgewiesenen Flächen; Radfahrergruppen fahren unkontrolliert, stellen Gefahr dar

Mehr Mobilitätsalternativen wie CarSharing oder Lastenradverleih, um junge Menschen anzuziehen

Lösung Verkehrsprobleme B3; illegale Rennen unterbinden; Ort wird durch Autos, Räder und Wohnmobile verstopft; Fahr- und Nächtigungsverbote durchsetzen; Zufahrtsbeschränkung Treppelweg; Verkehrschaos bei Großveranstaltungen (Sonnenwende)



Kreisverkehr bei Rollfähre zur Verkehrsregelung

Gemeindetaxi für eingeschränkt mobile Bürger (Einkäufe, Arztbesuche); bessere Mobilität im Alter

Massentourismus und Verkehrsüberlastung vermeiden

Parkplätze bedarfsorientiert berechnen (Zahl Fahrzeuge heute/in Zukunft); Ortsbild nicht mit Schildern überlasten

Wiedereinführung Regelbetrieb Wachaubahn

Begegnungszone Obere Bachgasse, Parkplätze für Besucher am Ortsrand (mit Ticketautomaten), Wachaubahn zurück

Bau einer Umfahrungsstraße für Weinzierl, um Durchzugsverkehr aus Ort zu nehmen

Urlauber sollen nicht im Zentrum parken; Radfahrer auf Treppelweg umlenken; Parkplätze für Einheimische ohne Garage; Seniorenwohnungen schaffen

Geschwindigkeit reduzieren, Parken an Engstellen (Ortsbriefkasten) verbieten

Entscheidungen sollen praxisnah sein; Begegnungszone bisher wenig durchdacht

Einführung Tempo 30 im gesamten Ortsgebiet

Kostenpflichtige Parkplätze für Touristen (Bahnhof, Altai); Camper nur gegen Gebühren oder verbieten

Verkehrskonzept soll einwohnerfreundlich sein und keine zusätzlichen Gebühren bringen

Ortskern, Aufenthaltsqualität & Nahversorgung

Kritik am Verhalten der Wirte (denken nur an sich); mehr Zusammenhalt schaffen

Zentrum vom Verkehr entlasten, Treffpunkte für soziale Begegnung

Begegnungszone als Maßnahme für Sicherheit und Belebung

Ortskernbelebung über Begegnungszone

Verkehrsberuhigtes Ortszentrum als Begegnungsraum für Einheimische und Touristen

Schaffung sozialer Treffpunkte (Workshops, Vorträge)

Ortsbildpflege, keine „Schilderflut“ an Wanderwegen und Straßen; Welterbesteig neu überdenken

Begegnungszone im Zentrum, Besucherparkplätze außen

Begegnungszone bislang wenig durchdacht



Mehr Spiel- und Erlebnisplätze, Entlastung für Einheimische durch Tourismusabgaben

Mehr grüne Erholungsanlagen im Zentrum

Wohnen & Demografie

Mobilitätsalternativen (CarSharing/Lastenräder) sollen junge Menschen anziehen

Steigerung der Bevölkerungszahl

Betreutes Wohnen für Senioren, regelmäßige Workshops und soziale Treffpunkte

Leistungsfähige Wohnungen für Jungfamilien und Senioren (Genossenschaftswohnungen, betreutes Wohnen)

Errichtung von Seniorenwohnungen; Parkplätze für Einheimische ohne Garage

Ausbau von Kinder- und Familienangeboten, gleichzeitig Kosten für Touristen einheben

Gepflegte und moderne Spielplätze

Auf die Bedürfnisse Einheimischer achten, Abwanderung verhindern

Seniorenwohnungen im Ortskern

Schaffung leistbaren Wohnraums (geförderte Bauplätze), Abgaben senken, keine unnötigen Neubauten

Tourismus & Kultur

Landwirtschaft soll Vorrang haben; Gebühren reduzieren; keine weiteren Restriktionen für PV-Anlagen; Parkplätze wieder abbauen

Autos aus historischen Ortsteilen entfernen, Orte für Gäste und Einheimische attraktiver machen

Verkehrsberuhigtes Zentrum auch für Touristen

Radfahrergruppen fahren unkontrolliert, stören Verkehrsfluss

Verkehrsprobleme durch Tourismusverkehr, besonders bei Großevents

Massentourismus eindämmen, Qualitätstourismus aufbauen, weniger Schiffsbesucher

Image der Wachau als Kulturerbe bewahren; weniger neue Schilder und kostspielige Tourismusprojekte

Wachaubahn als Teil des Weltkulturerbes im Regelbetrieb halten

Verkehrsberuhigung im Ortskern, Besucherparkplätze am Ortsrand, Stärkung öffentlicher Verkehr

Urlauber sollen außerhalb parken; Radfahrer auf Treppelweg



Touristen und Schiffsgäste sollen Gebühren zahlen, Einheimische entlasten

Touristenparkplätze kostenpflichtig, Camper entweder verbieten oder Gebühren einheben

Soziales, Gemeinschaft & Beteiligung

Kritik an Wirten (fehlende Kooperation), Wunsch nach mehr Zusammenhalt

Leistbare Wohnungen für Familien und Senioren, genossenschaftlich organisiert

Verbesserung finanzielle Situation Gemeinde, bessere Nahversorgung ganzjährig

Ausbau Kinder- und Familienangebote; Finanzierung durch Tourismusabgaben

Gepflegte und moderne Spielplätze für Kinder

Ausbau Infrastruktur für Kinder, Feuerwehr-Strukturen effizienter nutzen, leistbarer Wohnraum schaffen

Verwaltung, Wirtschaft & Finanzen

Wirtschaftstreibende nicht durch Gebühren belasten; Landwirtschaft fördern; keine zusätzlichen Auflagen (PV)

Kritik am Gemeinderat/Bürgermeister; weniger Prestigeprojekte, mehr Orientierung an Bürgern

Verkehrs- und Kulturplanung stärker faktenbasiert; Wachau-Image bewahren; weniger Aktionismus

Kritik an praxisfernen Entscheidungen (z. B. Begegnungszone)

Bürger frühzeitig über Ortsbildänderungen informieren; aktuell zu intransparent

Gemeinde soll Finanzen verbessern, Versorgungssicherheit gewährleisten

Tourismusgebühren einheben, Einheimische entlasten

Touristenparkplätze und Camper gegen Gebühr

Abgaben senken, keine unnötigen Neubauten, Fokus auf Bürgerinteressen



Frage 2: Welche konkrete Idee haben Sie, um eine positive Entwicklung in Ihrer Gemeinde zu fördern? (n = 32)

A. Mobilität & Verkehr

Begegnungszone im Ortszentrum konsequent umsetzen; mehr Motivation für Zufußgehen

Weniger Dominanz von Tourismus- und Weinbauerinteressen; mehr Rücksicht auf die alltägliche Bevölkerung; Kfz-Verkehr aus Ortszentren verbannen

Fußwegenetz verbessern, Abkürzungen pflegen, Vergleich Fußweg vs. Auto sichtbar machen

Ganzes Bündel an Maßnahmen: Parkleitsystem, Parkgebühren für Tages-Kfz, konsequente Kontrolle bestehender Verbote, Tempolimits auf Bundes- und Landesstraßen, Fahrverbote für Motorräder; Parkraumüberwachung; neue Umfahrung im Osten

Parkplatz am Bahnhof und Kurzparkzonen im Ort zur besseren Verkehrslenkung

Einrichtung eines Gemeindetaxis für Arztbesuche, Einkäufe, Amtswege für Menschen ohne eigenes Auto

Kritik an Verkehrskonzept Bachgasse; Vorwurf mangelnder Bürgerbeteiligung; Vergleich mit Politik „über Köpfe hinweg“

Bürger stärker einbinden, Planungen transparenter machen

Bedürfnisse von Fußgängern und Radfahrern stärker berücksichtigen

Winzer/Tourismus werden bevorzugt; Anwohner leiden unter Lärm und fehlender Rücksichtnahme; Touristen betreten Privatgrundstücke, hinterlassen Müll; Begegnungszone löst Probleme nicht; Baustellenplanung chaotisch

Bewohnerfreundliche Parkplatzbewirtschaftung mit klaren Kurzparkzonen, besonders für Touristen

Schranken- und Kontrollsysteme für Parkplätze mit Dauerparkkarten für Einheimische; Camper nur gegen Online-Buchung und Gebühr

Touristen sollen Parkgebühren zahlen; Bewohner befreien; Wohnmobile nicht am Treppelweg, sondern auf Campingplätze

Ortskern, Aufenthaltsqualität & Nahversorgung

Aufschließung von Bauplätzen für Einheimische; Leerstandssteuer gegen Spekulation; Ortsbildgestaltung (z. B. Blumenschmuck); derzeit keine echten touristischen Angebote – mehr schaffen

Begegnungszone im Zentrum und Seniorentreffen für mehr Belebung

Einrichtung eines Dorfladens für regionale Produkte mit angeschlossenem Dorfwirtshaus zur Stärkung der Nahversorgung



bessere Abstimmung von Gastronomie-Öffnungszeiten,

Öffentlicher Wochenmarkt, mehr Angebote für Familien/Kinder/Jugendliche; Kulturangebot im Teisenhoferhof erweitern (Kabarett, Jazz etc.)

Wohnen & Demografie

Bezahlbare Bauplätze für Einheimische; Leerstand reduzieren; bessere Ortsbildgestaltung

Ältere stärker ins Gemeindeleben einbinden; Seniorentreffen

Wohnraum schaffen, gleichzeitig kein weiteres Bauland mehr zulassen

Genossenschaftliches Wohnprojekt mit leistbaren Wohnungen; Gemeinde soll Baugrund gratis bereitstellen

Gemeindetaxi für alltägliche Wege, um Lebensqualität auch ohne Auto zu sichern

Angebote für Familien/Kinder, Kultur erweitern

Errichtung von Seniorenwohnungen; Nutzung leerstehender, großer Häuser

Leistbare Wohnungen für Jung und Alt; faire Preise

Arbeitsplätze schaffen durch Ansiedlung neuer Betriebe

Mehr Angebote für Kinder und Familien, gemeinsame Events mit Tourismusverein

Tourismus & Kultur

Tourismus lebt nur von der Landschaft und den Menschen; keine attraktiven Angebote, Gemeinde sollte mehr bieten

Unterstützung für Kulturvereine (finanziell, organisatorisch)

Mehr Förderung für Kulturvereine (z. B. Proberäume)

Mehr Rücksicht auf Bevölkerung statt Tourismusinteressen; Autos aus Zentren

Dorfladen als regionales Angebot

Fotospots & Hashtags, Gemeinschaftsheuriger, Adventfenster, neue Feste

Maßnahmen gegen Verkehrslärm und -überlastung durch Tourismus (Parken, Tempolimits, Umfahrung)

Kurzparkzonen und Bahnhof-Parkplätze, um Besucher besser zu lenken

Kritik an Verkehrskonzept, Ortsbildschutz, weniger Schilder

Erweiterung Kulturangebote im Teisenhoferhof (Lesungen, Konzerte, Kabarett)



Beschwerden über fehlende Rücksicht der Touristen

Parkraumbewirtschaftung speziell für Touristen

Gebühren für Touristen, dafür Familien- und Kinderangebote ausbauen

Schranken und Kontrollsysteme für Touristen-/Camper-Parken; Dauerkarte für Einheimische

Parkgebührenpflicht für Touristen, Wohnmobile nur auf Campingplätzen

Soziales, Gemeinschaft & Beteiligung

Begegnungszone, Seniorentreffen

soziale Integration älterer Menschen über Seniorentreffen

Kulturvereine unterstützen

Kulturvereine fördern (Proberäume)

Bürgerbeteiligung durch direkte Demokratie; Energieautarkie

Mehr Rücksicht auf Bevölkerung statt Tourismusinteressen

Dorfladen als sozialer Treffpunkt

Gemeinschaftliche Feste (Heurigen, Adventfenster), Hashtag für Identität

Genossenschaftliches Wohnprojekt mit Bürgerbeteiligung

Gemeindetaxi stärkt soziale Teilhabe

Kritik an Gemeinderat, Forderung nach Austausch

Stärkere Einbindung der Bürger, Kritik an Top-down-Entscheidungen

Mehr Angebote für Familien/Kinder, Markt, Kultur

Leistbare Wohnungen, faire Gastronomie-Preise, bessere Abstimmung Öffnungszeiten

Parkplatzbewirtschaftung mit Bürgernutzen

Online-Vereinsbörse für Freiwillige und Vereinsangebote

Ideenwettbewerb für Bürgerideen

Familien- und Kinderangebote, Zusammenarbeit mit Tourismusverein



Schranken-/Gebührensistem mit Dauerkarte für Einheimische

Kritik an Prestigeprojekten; mehr Investitionen für Bürgerbelange

Verwaltung, Wirtschaft & Finanzen

Bauplätze & Leerstandssteuer, Ortsbildgestaltung, Tourismusangebote

Direkte Demokratie und Energieautarkie stärken

Wirtschaft stärken

Kontrolle bestehender Verkehrsvorschriften, Parkleitsystem, Gebühren

Von der Gemeinde unterstütztes Wohnprojekt

Austausch Gemeinderat/Bürgermeister

Leistbare Wohnungen & faire Gastronomiepreise

Kurzparkzonen & Parkbewirtschaftung

Betriebe ansiedeln, Arbeitsplätze schaffen

Gebühren Touristen, gleichzeitig Angebote für Familien/Kinder

Schranken-/Gebührensistem Touristen & Camper

Camperregeln, Parkgebühren Touristen

Kosten sparen; Prestigeprojekte (Theissenhoferhof) zurückstellen; Investitionen in nützliche Bereiche für Bürger

Zusammengefasst ergeben sich aus den Befragungsergebnissen mehrere Handlungsebenen. Die Themen Verkehr, Mobilität, Ortskern und Tourismus greifen thematisch anhand der eingebrachten Antworten, stark ineinander. Eine Verkehrsberuhigung vor allem in den Ortskernen von Weißenkirchen steht im Vordergrund, sowie die Erhöhung und Attraktivierung der Aufenthaltsqualität sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner, als auch für Touristinnen und Touristen. Hier werden v.a. von der Gemeinde Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Lenkung des Tourismus gefragt. Mehrfach wird auch die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, wie z.B. die Wiederaufnahme des Regelbetriebs der Wachaubahn vorgeschlagen. Ein weiteres Handlungsfeld ist das Zusammenwirken von Kulturangeboten, dem Kulturerbe und dem Tourismus. Gezielte Kulturangebote sollen sich an die Bürgerinnen und Bürger richten, aber auch den Tourismus fördern, gleichzeitig geht es darum das vorhandene



Kulturerbe zu erhalten und noch sichtbarer zu machen. Das wiederum hängt mit dem Thema Wohnen und leistbarem Wohnraum zusammen und mit dem Erhalt des historischen Ortsbildes. Das Schaffen und Ermöglichen sozialer und generationsübergreifender Treffpunkte, attraktive Freizeitangebote, sowie die faire und preisgerechte Nutzung von Gastronomie und Nahversorgung sind ein weiteres Handlungsfeld. Darüber hinaus wünschen sie mehrere Befragte mehr Bürgerbeteiligung und transparentere Entscheidungsprozesse.



6 ANHANG

6.1 Online Briefkaste

Antwort	Frage 1: Was wäre für Sie die wichtigste Veränderung in Ihrer Gemeinde in den nächsten 10 Jahren?	Frage 2: Welche konkrete Idee haben Sie, um eine positive Entwicklung in Ihrer Gemeinde zu fördern?
1	Mehr Zusammenhalt untereinander. Heurigenwirte sperren zeitlich nur zu ihren Vorteil auf, ohne sich mit anderen abzureden.	Aufschließung von finanzierbaren Bauplätze für die Einheimischen. Leerstehende Opjekte versteuern. Ortsbildgestaltung - Blumenschmuck Das Ortszentrum sieht Sommer und Winter gleich aus. Keine Touristenattraktionen werden angeboten. Die Gemeinde profitiert mit den Touristen nur von der Freundlichkeit der Bewohner und von der Gegend. Sonst wir nichts geboten. Da sollte viel mehr gemacht werden.
2	Das Zentrum verkehrsmäßig entlasten, zu Fuß gehen im Ort sicherer machen; Treffpunkte für Bewohner - Tratschplätze schaffen	Begegnungszone umsetzen, wie bereits in einer Infoveranstaltung vorgestellt, Bevölkerung mehr zum zu Fuß gehen motivieren. Ältere Leute ins Gemeindeleben einbinden - Seniorentreffen?
3	Begegnungszone in der Oberen und Unteren Bachgasse für Ortskernbelebung und Sicherheit der Fußgänger	Mehr Unterstützung der ehrenamtlichen Kulturvereine in der Gemeinde
4	Ortskernbelebung durch Begegnungszone im Zentrum	Stärkere Förderung der Kulturvereine (zB: Proberäume)
5	Wir bitten darum die Wirtschaftstreibenden in Ruhe und mit Unterstützung arbeiten zu lassen. Es sind viel zu viele Gebühren und alles kostet etwas. Wir wollen eine Agrargemeinde bleiben, mit sanftem Tourismus. Die Landwirtschaft soll im Vordergrund stehen. Die markierten Parkplätze sollen wieder entfernt werden, da das durchkommen mit größeren Fahrzeugen nicht möglich ist. Keine neuen Beschränkungen z.B. PV- Anlage auf Dächern.	Mehr direkte Demokratie, die Energieautakietät fördern,
6	Raus mit den Autos aus den Zehnten in Weissenkirchen und Wösendorf. Damit werden unsere Orte viel attraktiver für unsere Gäste und auch für die eigene Bevölkerung.	Mehr Rücksicht auf die eigene Bevölkerung - hier wohnen nicht nur Inhaber von Tourismusbetrieben oder Weinbauer! Raus mit Kfz aus Ortszentren - wie in vielen anderen Tourismusgemeinden.



7	Das verkehrsberuhigte Ortszentrum ist ein lebendiger Begegnungsbereich für Einheimische und Tourismus. Es gibt für alle lokale Angebote im Bereich Elektromobilität sowie mehr regionale Angebote im öffentlichen Verkehr (Regelverkehr Wachaubahn)	Einrichtung eines "Dorfladens" für regionale Produzenten zur Sicherung der Nahversorgung (analog zu Laden in Maria Laach) mit angeschlossenem Dorfwirtshaus
8	Parkraum sinnvoller nutzen, dh nicht alles verparken, sondern Parken nur auf ausgewiesenen Flächen. Und die Horden an Fahrradgruppen aus dem Ort bekommen, sie fahren blindlings und sind eine Gefahr für alle anderen Verkehrsteilnehmer.	Fotoplätze für Einheimische und Touristen schaffen, zb das Herz vom Weißenkirchen-Logo als 'Fotorahmen' auf diversen Aussichtsplätzen aufstellen. Evtl einen eigenen Hashtag dafür schaffen. Feste fördern, auch neue - zb einen Gemeinschaftsheurigen, an dem jedes Wochenende im Sommer ein anderer Winzer ausschenkt. Im Dezember Adventfenster machen - von Weißenkirchnern für Weißenkirchner, es gibt Glühwein, Punsch und evtl eine Kleinigkeit zu essen, die Einnahmen könnten evtl Spenden an die Feuerwehr sein.
9	Mehr Mobilitätsalternativen wie CarSharing, Lastenradverleih damit junge Menschen ohne eigenes Auto auch in die Gemeinde ziehen können.	Fußwegenetz verbessern und sichtbar machen (wie viel schneller bin ich von der Burg im Ort unten als mit dem Auto. Abkürzer pflegen die das zu Fuß gehen schneller machen als den Autoweg.
10	Lösung der Verkehrsproblematik, Lärm durch Verkehr speziell Bundesstraße 3, auch private Rennen von Motorrädern und Autos auf den Seiberer, Verstopfung des Ortes mit KFZ, Rädern, Wohnmobilen,... Fremde KFZ halten sich nicht an Fahrverbote, Park- und Nächtigungsverbote, -Fremde Autos bis auf die Achleithen, am Treppelweg, extrem zu Feiern wie z. B. Sonnenwende.	<ul style="list-style-type: none"> -Parkplatzleitsystem andenken, Parkgebühren für TagesKFZ -schon vorhandene Regelungen, Fahr-, Park- und Nächtigungsverbote kontrollieren. -30kmh oder Begegnungszone Ortskern -Seiberer 70km/h oder Fahrverbot für laute Motorräder wie an einigen Pässen in den Alpen -B3 80 km/h in der Saison, 30kmh im Kerngebiet Heinzle bis Altau - 30 km/h auch Landstraße von Mang bis Hick -EIGENTLICH wären die bestehenden Verkehrsregeln ja meistens ausreichend, nur interessiert es immer weniger, diese einzufordern. - Parkraumüberwachung in der Saison wie/mit Dürnstein -Umfahrung im Osten
11	Die Steigerung der Bevölkerungsanzahl.	Versuchen Wohnraum zu schaffen, Bauland auszuschließen.
12	Kreisverkehr bei Rollfähre.	Parkplatz am Bahnhof und B3. Kurzparkzone in der Gemeinde.



13	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt "Betreutes Wohnen" für alte Gemeindebürger - in möglichst zentraler Lage - zu leistbaren Konditionen. - "Gemeindetaxi" für die Großgemeinde (Einkäufe, Arztbesuche bei eingeschränkter Mobilität bzw. wenn aus Altersgründen PKW Benützung nicht mehr möglich) - Sozialer Treffpunkt für Gemeindebürger (regelmäßig Workshops, Vorträge..) - wie z.B. in Tulln etabliert 	Genossenschafts - Wohnprojekt - ausgerichtet auf Wohnungen, die leistbarer sind - Baugrund durch die Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt
14	Leistbares Wohnen für Jungfamilien und Senioren (Genossenschaftswohnungen und betreutes Wohnen).	Gemeindetaxi um den Bürgern, die weshalb auch immer nicht mobil sind, kostengünstige Fahrten für persönliche Bedürfnisse, Arzt, Ämter, Einkauf etc. zu ermöglichen.
15	Ein komplett neuer Gemeinderat und vor allem Bürgermeister und Vizebürgermeister die nicht versuchen sich mit vertrottelten Prestige-Projekten in den Mittelpunkt zu stellen und tatsächlich das tun was den Bürgern der Gemeinde hilft und was diese wirklich wollen!!!	Gemeinderat, Bürgermeister und Vizebürgermeister austauschen!!
16	Schutz vor Massentourismus um nicht zu dünnsteinern, neuerlicher doch tauglicher Versuch Qualitätstourismus zu etablieren, boatpeople reduzieren usw	Einbindung der Bevölkerung in Entscheidungen..... Das sogenannte Verkehrskonzept Bachgasse Wurde über unsere Köpfe entschieden Wie in der Bundespolitik entfernt man sich von den Menschen



	<p>Sehr geehrte Frau Trauner, sehr geehrter Herr Bürgermeister!</p> <p>Image der Wachau: Schöne Landschaft, Donau, Wein, Marillenknödel, Mariandl, Haas....für Bürgerstolz reicht das nicht. Bei gestützter Befragung kommt noch: Weltkulturerbe (meist verstanden als Pflege der wertvollen historischen Bausubstanz und der "unverschandelten" Ortsbilder - ohne Stilelemente der Moderne und der Großstadt wie Ampeln, Zebrastreifen, Bodenmarkierungen usw.). Weniger bekannt: Geschichte der Trockensteinmauern, der Klosterhöfe, der Donau als Handelsweg, der Wachaubahn aus der Zeit von Kaiser Franz Josef, der Wachaumaler, der Baustile, der Schwedenkriege, Napoleon in Dürnstein usw. usf. Spannend. Hier liegt viel kommunikatives Kapital brach.</p>	
17	<p>Hausaufgabe für Verkehrsplaner: Zahl der Bauten, Zahl der Wohneinheiten, Zahl der Anwohner heute, in den kommenden 10 Jahren, in 20 Jahren, Kfz-Bestand heute, in 10, in 20 Jahren - daraus ergibt sich die Zahl der unbedingt erforderlichen Parkplätze. Ein Konzept, das dem Grundbedarf der Gemeindebürger nicht entspricht und bestehenden Platzmangel noch vergrößert, sollte nochmals hinterfragt werden.</p> <p>Welterbesteig: Neuinszenierung gemeinsam mit Donau NÖ? Diese hat ihr Soll weitgehend erfüllt und sollte reduziert werden, statt den kostspieligen Betrieb mit wenig sinnvollen Aktionen fortzusetzen. Bitte wehren Sie sich, dem Ortsbild und der Landschaft zuliebe! Sorgen Sie dafür, dass nicht noch mehr Schilder aufgestellt werden, womöglich an Wanderwegen, im Wald und in Weingärten, die das Auge auch der Touristen beleidigen! Es gibt Internet, alles Wissenswerte auf Wikipedia und privaten websites, Instagram, Navi, GPS, Schildbürger sind von gestern.</p>	s.o.
18	<p>Wachaubahn wieder im Regelbetrieb, weil sie Teil des Weltkulturerbes ist und daher erhalten bleiben muss</p>	<p>Mehr auf die Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer achten</p>
19	<p>Die Schaffung einer Begegnungszone im Bereich Obere Bachgasse, Verkehrsberuhigung, Schaffung von Parkplätzen ausserhalb des Ortszenentrums (+ Parkticket Automat) für auswärtige Besucher:innen; Förderung des öffentlichen Verkehrs (Wiedereinführung des Regelbetriebs der Wachaubahn)</p>	<p>Mehr Angebote für junge Familien/Kinder/Jugendliche; öffentlicher Markt bzw. Obst- u. Gemüseladen; Erweiterung des Kulturangebotes im Teisenhoferhof (Jz.B. Jazz, Kabarett, Lesungen,...)</p>



20	<p>Eine Umfahungsstrasse, damit der Durchzugsverkehr von Weinzierl nicht mehr durch den Ort fahren muss. Die Umfahrung würde eine Vielzahl der Probleme lösen und wäre den Kostenaufwand jedenfalls wert.</p>	<p>Nicht immer alles den Winzern recht machen bzw. für den Tourismus. Auch auf die Anwohner achten und Rücksicht nehmen. Jeder öffnet seinen Weingarten für die Touristen durch Sitzmöglichkeiten und Weinkühlschränke. Die Lärmbelästigung für die Anwohner durch diese ständigen Veranstaltungen in den Weingärten bedenkt niemand. Dass diese Touristen die klar als Privatgrundstücke abgegrenzten Grundstücke der Anrainer betreten, sich im Obst- und Gemüsegarten selbst bedienen und ihren Müll liegen lassen ist nicht in Ordnung und sieht keiner. Dass die Haustiere durch den Tourismus und die Hunde die ohne Leiner herumlaufen vom eigenen Grundstück verschreckt werden ist auch nicht in Ordnung. Eine Begegnungszone im Ortskern ist keine Lösung. Baustellen im Herbst die einen Teil von Wkn abschneiden und zwingen über Weinzierl zu fahren ist eine Frechheit!</p>
21	<p>Verkehrsberuhigung im Ortskern (dauerparkende Urlauber sollen außerhalb parken, Radfahrer auf den Treppelweg statt durch den Ort) Seniorenwohnungen!!! Parkplätze für Einheimische, die keine Möglichkeit einer Garage haben</p>	<p>Seniorenwohnungen errichten, viele Häuser stehen leer, viele alleinstehende Menschen leben in sehr großen Häusern</p>
22	<p>Geschwindigkeit im Ort reduzieren. Parken beim Ortsbriefkasten verbieten, kommt immer wieder zu unmöglichen Situationen.</p>	<p>Günstige Wohnungen für jung und alt schaffen. Damit sich junge Leute weiterhin im Ort ansiedeln. Mehr Absprache bei den Lokalen, wegen Öffnungszeiten und leistbare Preise.</p>
23	<p>Praxisorientierte Entscheidungen, die den Menschen helfen und nicht nur wenigen oder gar Einzelpersonen, wie beispielsweise die wenig durchdachte Begegnungszone.</p>	<p>Endlich eine bewohnerfreundliche Parkplatzbewirtschaftung, beispielsweise Kurzparkzonen für Touristen.</p>
24	<p>Tempo 30 im Ortsgebiet</p>	<p>Gründung einer örtlichen Online-Vereinsbörse: Thema: Verein sucht Freiwillige z.B. für Fest oder Funktion Bürger sucht Vereinsangebote zum Mitmachen</p>
25	<p>Die kompetenten Stellen für das Ortsbild sollen agieren und nicht reagieren d. h. das geplante Veränderungen und Erneuerungen durch Informationen an die Bürger der Gemeinde Weißenkirchen versandt werden, wo, wann, was und warum geändert werden soll. Derzeit kommen erst nachträglich Hinweise, wenn der selbständig Agierende etwas falsch gemacht hat.</p>	<p>Ich schlage einen Ideenwettbewerb vor, damit auch die Bürger über ihre Gemeinde mitentscheiden und nicht wie bisher vor vollendete Tatsachen der Bürokratie gestellt werden.</p>
26	<p>Verbesserung der finanziellen Situation, Versorgungsmöglichkeiten ganzjährig</p>	<p>neue Betriebe ansiedeln, Arbeitsplätze schaffen</p>



27	<p>Größeres Angebot für Kinder in Form von Spielplätzen, Erlebnisplätze, Wanderwege, Wasserspielplatz, etc.</p> <p>Touristen und Schiffsgäste zu Gebühren bewegen und einheimische Familien entlasten</p>	<p>Parkgebühren für Touristen</p> <p>Gebühren für Schifftourismus</p> <p>Mehr Angebot für Kinder und Familien</p> <p>Zusammenarbeit mit Tourismusverein für Familienevents</p>
28	<p>kostenpflichtige Parkplätze für Touristen am Bahnhof und bei der Altau (gibt kaum Urlaubsdestinationen, wo parken kostenfrei ist)</p> <p>Regelung bzgl Camper: entweder erlauben dafür gebührenpflichtig oder komplett verbieten!</p>	<p>Schrankensystem mit Überwachungskamera - siehe Wellenspiel. Ausgewählte Einheimische erhalten eine „Dauerparkkarte“, falls diese die Parkmöglichkeiten benötigen.</p> <p>Falls Campen erlaubt ist ebenfalls kostenpflichtig mittels Vorabmeldung online buchbar. Ebenfalls ein Schrankensystem mit Überwachungskamera.</p>
29	Gepflegtere Spielplätze	Keine Ahnung
30	Auf die einheimische Bevölkerung achten. (wenig Abwanderung sollte ein Ziel sein)	<p>Einhebung von Parkgebühren, ausgenommen Bewohner des Ortes. Wohnmobile gehören nicht am Treppelweg entlang der Donau (Wildcampen). Dafür gibt es eingerichtete Campingplätze. Parken am Parkplatz, den Ort besichtigen und konsumieren ist in Ordnung aber Nächtigung gehört am Campingplatz.</p>
31	<p>1) Ausbau bzw. Verbesserung der Infrastruktur für Kinder (Investitionen in Spielplatzangebot, Renovierung Kindergarten, Subventionen für ortsansässige Vereine usw.)</p> <p>2) ein funktionierendes und einwohnerfreundliches Verkehrskonzept ohne zusätzliche Gebühren</p> <p>3) Ziel: Senkung der Abgaben - insbesondere Kanal (!) ggf. durch Subventionen</p> <p>4) Feuerwehren zusammenlegen, aber bestehende FFW Infrastruktur nutzen und kein Neubau, da hohe Belastung für Gemeinde</p> <p>5) leerstehende "Investitionsobjekt" oder Zweitwohnsitze durch Gebühr belangen - Stichwort Leerstandsabgabe!?</p> <p>6) Erhaltung der Jugend - Schaffung von leistbaren Wohnraum (zB durch geförderte Bauplätze)</p>	<p>1) Unabhängigkeit von Dienstleistern in Erwägung zielen um, Kosten zu senken (Stichwort Gav)</p> <p>2) Anstatt den Theissenhoferhof teuer zu revitalisieren, Geld in oben erwähnte Punkte investieren! Denken Sie bitte mehr an Ihre Bürger anstatt an "prominente" Schauspieler.</p>
32	Mehr grüne erholungsoasen in unserem Zentrum.	



6.2 Ideenbox

6.3 Gemeinderatsbeschluss

GEMEINSAM ERNEUERN WIR UNSERE DÖRFER & STÄDTE.

PROZESSBEGLEITUNG:

Dorf- & Stadterneuerung

Mag. Hubert Berg

+43 676 88 591 326

hubert.berg@dorf-stadterneuerung.at

Informationen zur Gemeindevision
auch online:

www.gemeindevision.at/weissenkirchen

» Weitere Infos auf
www.dorf-stadterneuerung.at